

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Erstausgabe täglich. — Sonntagsausgabe 238. 239 u. 240. Mittwochs- und Donnerstagsausgabe 238. 239 u. 240. Freitag- und Samstagausgabe 238. 239 u. 240. — Preis für den Abnehmer 1.000. — Preis für den Einzelabnehmer 1.000. — Preis für den Einzelabnehmer 1.000.

Erstausgabe täglich. — Sonntagsausgabe 238. 239 u. 240. Mittwochs- und Donnerstagsausgabe 238. 239 u. 240. Freitag- und Samstagausgabe 238. 239 u. 240. — Preis für den Abnehmer 1.000. — Preis für den Einzelabnehmer 1.000. — Preis für den Einzelabnehmer 1.000.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 11. März 1933

Nummer 60 / 173. Jahrgang

Französische Einmischung um die Hilfspolizei?

90 SA-Leute in Kehl rufen einen Pariser Pressesturm hervor.

Die aus zuverlässiger Pariser Quelle ver-
lautet, steht eine diplomatische Aktion
wegen der Aufstellung der Hilfs-
polizei in Deutschland unmittelbar
 bevor. Die französischen Minister sollen diese
 Frage bei den heutigen Besprechungen mit
 MacDonald und Sir John Simon berätet
 haben, da sie wünschen, daß England und
 Frankreich in dieser Angelegenheit gemein-
 sam vorgehen. Ueber die Stellungnahme
 der britischen Minister verläutet nichts.

In großer Aufmerksamkeit berichtet die fran-
 zösische Presse, daß die Kaserne in Kehl
 von 500 Nationalsozialisten besetzt
 worden sei. Das „Journal“ erzählt, daß von
 französischer Seite die notwendigen Maß-
 nahmen getroffen worden seien, um die
 Kaserne zu besetzen (1). Der „Matin“
 läßt sich aus Straßburg melden, daß man

die Besetzung der Kehler Kaserne durch
 eine bewaffnete Gruppe als „flagrante Ver-
 letzung des Friedensvertrages“ bezüglich der
 Bestimmungen über die neutrale 50-Kilometer-
 Zone sehe (1).

Die Aufregung der Franzosen müßte
 geradezu lächerlich an. In Wirklich-
 keit haben etwa 90 Nationalsozialisten
 sich mit ihren Rädern von Karls-
 ruhe auf der Rückfahrt befinden, in der
 Kaserne übernachtet, weil sie ihren
 Heimort abends nicht mehr erreichen konn-
 ten. Die Zollmänner auf der französischen
 Seite beobachteten wohl, wie sich die Leute
 Stroh für ihre Schlafstätte holten, und daß
 sie sich eine Notbekleidung schafften. Daraus
 wurde dann offenbar geschlossen, daß es sich
 um die „Bekleidung“ der Kehler Kaserne
 handelte. Am frühen Morgen haben die
 Nationalsozialisten Kehl wieder verlassen.

liche Organe sind diejenigen Stellen, die
 allein das Recht beanspruchen dürfen, in
 die Tätigkeit staatlicher und kommunaler
 Stellen einzugreifen. Vertreter der nationa-
 len Parteien und Schwerverbände können
 keinesfalls an ihrer Stelle mit rechts-
 wirksamer Folge handeln. In der Auffassung,
 daß Sie, sehr verehrter Herr Reichsführer,
 den unerlässlichen Charakter des Rechts-
 staates, wie ihn das alte Preußen Fried-
 rich des Großen bereits geest- und wie
 ihn Reich und Staat vor der November-
 revolution darstellten, zu verbürgen ent-
 schlossen sind, bitte ich Sie, die unerlässlichen
 Maßnahmen anordnen zu wollen.“

An alle alten Soldaten!

Stahlhelmschutz zum Volkstrauertage.

Der Stahlhelm, Bund der Front-
 soldaten, erläßt folgenden Aufruf: An alle
 Soldaten des Weltkrieges! Am
 12. März, am Volkstrauertage, zu Ehren
 unserer zwei Millionen gefallenen Kame-
 raden wollen wir alle die Klage
 Schwarz-Weiß-Rot hören. Unter
 ihr haben wir gekämpft, geliebt und geliebt.
 Unter Schwarz-Weiß-Rot hat unsere Kamer-
 aden gefallen. Schwarz-Weiß-Rot sei auch
 in Zukunft unsere Klage.

Morgen nur Schwarz-Weiß-Rot.

Anordnung Adolf Hitlers.

Adolf Hitler erläßt folgende Anord-
 nung: Da die Soldaten der alten Armee
 nicht unter der schwarz-weiß-roten
 Fahne des alten deutschen Reiches gefal-
 len sind, wollen wir, um sie zu ehren, an diesem
 Tage von den öffentlichen Gedenktagen des
 Reiches auch nur diese ihre damalige
 Fahne wehen lassen.

Dazu bemerkt Reichsminister Göring u. a.:
 Auf glockentönen haaltigen Gebäuden weht
 das Hakenkreuzbanner als Symbol
 des Sieges des erwachenden Deutschlands.
 Dieses durch das Blut zahlreicher Freiheits-
 kämpfer gemalte Banner wird wegen des
 Volkstrauertages am Sonnabend, dem 11. März,
 bei Sonnenuntergang in feierlicher
 Klagenparade im Weiden mitbehalten eines
 Schusses der SA und SA, und unter Mit-
 wirkung eines Muffkorps oder Spielmanns-
 zuges unter den Klängen des Hori-Weisel-
 Liedes eingeholt werden.

Ueber Gräber vorwärts!

Gedanken zum Volkstrauertag 1933.

Selbstmord und Kameraden
 die sind immer allein;
 Die Soldaten sind,
 Da müssen auch Kameraden sein.
 (Aus einem Selbststück)

Das Gefallen-Gedenken dieses Jahres
 will den Charakter des Volkstrauertages
 annehmen; endlich sind wir so weit, daß das
 Volk, weite Kreise des Volkes verstehen,
 was gemeint ist. Was haben wir alten
 Soldaten darunter gelitten, daß wir uns
 in solchem Tage meist nur unter uns
 waren, wenn es der großen Dofen zu ge-
 denken galt, die wie eine Kistenfabrik
 der deutschen Seele lieferten. Von den zwei
 Millionen gefallener Zeutführer liegen neun
 Zehntel in fremder Erde; wie ein hehrer,
 heiliger Wall schirmen sie die Heimat auf den
 13 000 Friedhöfen in 38 Ländern der Welt,
 eine Armee, die zur Ruhe gekommen ist und
 uns nicht zur Ruhe kommen läßt. Sie
 fontest zu verzeihen, Deutschland, daß Sie
 deiner harren! Wo Soldaten sind, da müssen
 immer auch Kameraden sein. Dieser Geist
 der Kameradschaft, der schaffenden Selbst-
 verständlichkeit von Mensch zu Mensch, war
 in ein tiefes Dunkel gezogen. Nun will
 er wieder aufstehen. Der Wind ist frei. Wir
 können nicht nur auf Gräber, wir können
 über Gräber hinaus!

Vor zwei Jahren bin ich kurz nach dem
 Volkstrauertag mit zwei Regimentskameraden
 auf dem Schlachtfeld gewesen, wo mein
 Regiment vertriebt wurde. Ungezählte Wä-
 nner in Deutschland möchten noch einmal den
 Boden wiedersehen, den Kameradenstich ge-
 trübt hat, nicht, um davon erzählen zu kö-
 nen, sondern um sich Rechenschaft zu geben
 und eine Gewissenslicht zu erfüllen. Nur
 wer Schmerz erträgt, hat das Recht, das
 zu sein. Das weiß ich, seit ich das Schlachtfeld
 von Hanau wiederah. Das ist der Punkt
 der früheren Wehrfront, der am weißen nach
 Westen vorgebrochen war, an deren Tagen
 haben wir dort Amiens liegen. Am 8. August
 1918 ist dort mein Regiment vertriebt. Wir
 wollten die Gräber sehen und suchten einen
 reinerlichen Tag lang.

Die Phantome quälte uns maßlos: all die
 Klagen, Steinbrüche, Talmehntliche, die wir
 nur friedend und bringend kannten, konnten
 wir aufrecht liegend betreten; über unserer
 Patrollenangehörigen spröde junger
 Wald, Efeu überhüllt die tiefen Stellen.
 Dort, oben dort bestanden nur die Reste eines
 Kameraden, dessen Schädel im Frühlinglicht
 leuchtete. Das war ein tiefes Leid, und Sal-
 sam war nur dies, daß wir ihm diese Liebe
 antun konnten. Und wir suchten weiter bis
 in den Abend, aber von den vielen Deutschen,
 die gefallen waren, saugte kein Kreuz,
 kein Stein; wir fanden kein Einzelgrab,
 kein Maffengrab. Die Friedhöfe erzählen nur
 von den Heiden, die von deutscher Hand ge-
 litten waren. Der Regen weinte in den
 Abend hinein, wir haben von den vielen,
 vielen Toten kein Grab gefunden. Wenn die
 Steine schweigen, moßten, so wird ein Denk-
 mal erkräftigt aus lebendigstem Leben, das
 nicht schweigen kann. Das Ehrenmal des
 Volkstrauertages ist auch dieser Toten er-
 richtet, und wir stehen bewegt vor dem ge-
 waltigen Gedenken, das uns gerammt, de-
 mütigt und erhebt. „Ueber Gräber vor-
 wärts!“

Freier atmen wir auf an diesem
 Volkstrauertag 1933. Feldpostbriefe gleiten
 wieder durch die Hände, Eiserne Kreuze werden
 der Erde entnommen, um das Bild an
 der Wand ist die Geurante gestülpen, ein

Heute: Hitler im Rundfunk.

Alle deutschen Sender übertragen heute
 eine Rede des Reichsführers Hitler in
 den Ausstellungenshallen am Reichsdom in
 Berlin. Die Übertragung beginnt um
 20 Uhr mit einem Einführungsbild von
 Dr. Goebbels; dann wird die Rede des
 Reichsführers bis um 22 Uhr übertragen.

Aufforderung zur Disziplin.

Reichsführer Hitler gegen Provokationen und Untorektheiten.

Der Reichsführer Hitler erläßt folgen-
 den Aufruf: Parteigenossen, SA, und SS-
 Männer. Eine ungewohnte Umwälzung hat
 sich in Deutschland vollzogen. Sie ist das
 Ergebnis schwerer Kämpfe, abseher An-
 dener, aber auch höherer Disziplin. Ge-
 meinnützige Siedliche, hauptsächlich
 kommunistische Spähler verließen die Partei
 durch Eingeladungen zu Kommissar-
 tieren, die in keiner Beziehung zum großen
 Werk der nationalen Erhebung stehen, son-
 dern höchstens die Leistungen unserer Be-
 wegung belächeln und herabzichen
 können.

Insbesondere wird verurteilt, durch Be-
 fähigung von Ausländern in Ämtern
 mit ausländischen Verbänden die Partei für
 Deutschland in Konflikt mit dem Ausland
 zu bringen.

SA, und SS-Männer! Ihr müßt solche
 Kreuzzüge sofort selbst stellen und
 zur Verantwortung ziehen. Ihr müßt sie
 weiter unerbittlich gegen die Überlegen,
 noch, nicht, wer sie auch sein mögen.

Mit dem heutigen Tage hat in ganz
 Deutschland die nationale Regierung die
 vollziehende Gewalt in Händen.
 Damit wird der weitere Verlauf der nationa-
 len Erhebung ein von oben ge-
 leiteter und unerbittlich sein. Nur dort,
 wo diesen Anordnungen Widerstand ent-
 gegengebracht wird oder wo aus dem Hinter-
 halt wie früher, Angriffe auf einzelne Mä-
 nner oder maßgebende Kolonnen erfolgen,
 in dieser Widerstand sofort und gründlich zu
 brechen. Befähigung einzelner Regionen,
 Behinderungen von Autos oder Störungen
 des Verkehrslebens haben grundsätzlich zu
 unterbleiben.

Ihr müßt, meine Kameraden, dafür
 sorgen, daß die nationale Revolution 1933
 nicht in der Geschichte verfallen werden
 kann mit der Revolution der Rus-
 land-Partakisten im Jahre 1918. Im
 übrigen laßt Euch in keiner Stunde von
 unserer Parole weichen. Sie heißt:
 „Erreichung des Marxismus.“

Für Sicherung des Rechtsstaates.

Dr. von Winterfeldt an den Reichsführer.
 Dr. v. Winterfeldt, der stellvertretende
 Vorsitzende des DRSF, hat an den Reichs-
 führer Adolf Hitler folgendes Schreiben ge-
 richtet: „Es laufen von verschiedenen Stellen
 Nachrichten ein, daß über die amtlichen Be-
 fähigung einzelner Reichsbeamten in
 Unklarheiten vorhanden sind. Andere
 Mitteilungen besagen, daß trotz der von
 Minister Göring ergangenen Warnung
 mancherorts nicht beamtete Organe
 politische Transaktionen vorgenommen
 treten, die die Verfassungen, Bundesverträge,
 ges, Suspensionen von Beamtenfunktionen
 nur von Trägern der Reichs- und Staats-
 gewalt ausgenutzt werden dürfen. In der

Uebersetzung, daß Sie selbst und die gesamte
 Reichsregierung und die kommunal-
 kreisliche Regierung sowie alle hinter der Re-
 gierung stehenden nationalen Parteien und
 Verbände, in dem Stände übereinstimmen,
 daß die gegenwärtig am 30. Januar ein-
 geleitete nationale Staatsumwälzung in den
 Bahnen der Disziplin und der Geset-
 mäßigkeit verlaufen soll. Bitte ich Sie
 Maßnahmen der zuständigen Reichs- und
 Staatsstellen zu veranlassen, die eine solche
 Entwicklung sicherstellen.

Auch von der Deutschen national
 Volkspartei wird der Uebertragung aller
 maßgebenden Amtsfunktionen im Reich, in
 den Ländern und in der gesamten Selbst-
 verwaltung in die Hand von Vertretern
 nationaler Staatsauffassung als un-
 bedingt erforderlich angesehen. Das An-
 sehen des nationalen Staates verlangt jedoch,
 daß dieser Uebertragung sich in Form und
 Inhalt, deren Gesetzmäßigkeit keiner Anwei-
 sung unterliegen darf. Reichspräsident,
 Reichsregierung und kommunal-
 kreisliche Staats-
 regierung sowie vom Reich eingeleitete sta-



Am Grabe des gefallenen Sohnes.

Immortellenkraut lässt das Gedächtnis an Geschehen nicht auslöschen. Es gibt so verschiedene Zeichen der Treue und Dankbarkeit. Schämte dich dieses Herzens nicht, greif zu, Kamerad! Kriegserwitemen werden es dir dankbar gedenken, wenn du sie am solchen Tage auf ihr Schweißen anprüfst. Nimm dir Zeit, Briefe an die Kameraden gefallenen Kameraden zu schreiben; es gilt ein herrliches Testament zu vollziehen: Du sollst die Lebendigen deiner Erinnerung in das Mark junger Herzen pflanzen. Ueber Gräber geht es vorwärts, weil das Volk, unter deutsches Volk nach einer Zukunft ruft, zu der es aufersteht aus tiefer Not. Dann gebt Glaubenskraft, mehr als der helle Schimmer der Menschenverehrung; dann gebt Geduld gegen die enigen Gebote des Schöpfers, das Warten auf die Gnade. Seid nicht so launig mit Worten, meine Kameraden, werdet nicht so laut mit Schreien vor Toll Wahn wird die Volksgemeinschaft kommen, an der wir so lange befindeht waren? Um der enlosen Märtyrer durch heißen Sand und grauenhaft Schnee, um des Trübsalens an der Wehrfront, um der Stolzen-Nacht der Jenseitigkeit willen — laßt uns die Volksgemeinschaft bauen, damit wir Soldaten und Kameraden des Friedens sind, wo Mensch zu Mensch spricht, wo einer den anderen versteht und unterstützt. Geheiratet waren wir am schönen frei. Das Denken machte den Soldaten, nun mache es den Menschen aus!

Was müssen wir unserer evangelischen Kirche dankbar sein, daß sie sich so treu im vergangenen Jahrzehnt der Selbstreinigung annahm! Auf den Altären flammten Kerzen, in den Vorhallen der Gottesdienste hingen die Kränze. Da war Mitgefühl, da, einen Volkstrauertrag zu fordern. Sie hat uns wieder und wieder gelehrt, nicht nur an die Angeschlossenen, die bei Hunnern und Dörben, Zittern und Sägen, Rechenen und Armen werden zu Haus saßen und sich den Gedanken der Hoffnung erholten. Volkstrauertrag, bringe alle die Verstorbenen, Vereinten, Mitleidenden dem Herzen des Volkes wieder näher! — Es hat Mut dazu gelehrt, umkehrte diesen Weg der Volkserziehung zu gehen; nun soll die Kirche das Recht haben, dem Volkstrauertrag den vertieften Sinn zu geben. Ueber Gräber vorwärts! Unter alles Vieh. In der Heimat, in der Heimat, da gibst du ein Wiedersehen empfangen den Sinn. In der ewigen Heimat finden wir uns wieder, wie Ludwig Uhland es so schön sagt: „Leid ist im ewigen Leben mein guter Kamerad“ — Für Menschen mit Aufrechterhaltungshoffnung bergen die Gräber die Schicksalserfahrungen des Lebens, sind Fruchtfelder und Tegel der Geheimnisse Gottes.

Der dem Tod ins Auge gebildet hat, der ist hier, er ist dem Leben doppelt verhaftet. Leben ist ihm zum Gehenden und zum Aufstehenden geworden. Kameraden, die große Einheit des selbigen Denkens ist uns möge werden zur großen Einigkeit des uns fernstehenden Vaterlandes, wo der der erste ist, der den anderen dienen will, wo die Lebensgemeinschaft unter dem Verdauern des irdischen Opfers steht. So schreitet wir ins Licht des neuen jungen Tages hinein: Ueber Gräber vorwärts! Pfarrer Lic. Dr. Hammer.

Schacht an Luthers Stelle?

Gerüchte über bevorstehenden Rücktritt des Reichsbankpräsidenten.

In Berlin waren gestern mittag nach verschiedenen Ansprüchen zwischen Reichsbankpräsidenten und Reichsbankpräsidenten über die bevorstehende Rücktritt Luthers im Umlauf. Wie die Telegraphen-Union erklärt, ist eine amtliche Mitteilung über die Aussprüche nicht mehr zu erwarten. Die Aussprüche dürften Anfang nächster Woche festgelegt werden. Auch im Auslande sind Gerüchte über einen bevorstehenden Rücktritt Luthers und die Ernennung Dr. Schachts in Umlauf gekommen.

Gleichzeitig hat man sich im Auslande gefragt, welches Programm Dr. Schacht bei seiner Rückkehr haben könnte. Eine Stadtholmer Abendzeitung hat sich besonnen an Dr. Schacht gewandt, der ihrem Berliner Vertreter folgende Ausführungen machte: „Es ist mir nicht bekannt, daß ich zum Reichsbankpräsidenten ernannt werden soll. Als Privatmann will ich ihnen aber gern erzählend den Überblick über ein formendes Inflation in Deutschland nicht ichari cuna entgegengenommen werden kann. Das

ist vollkommen ausgeschlossen, und der Gedanke ist lächerlich, daß gerade ich, der die Inflation festgehalten hat die Inflation wieder ins Leben rufen könnte.“ Ueber die Frage nach der Bezahlung der Reparationen sagte Dr. Schacht: „Ich habe wiederholt hervorgehoben, daß die Reparationszahlungen abgedrückt werden müssen und dies ist inzwischen, was Deutschland betrifft, ja auch geschehen. Aber die Reparationszahlungen müssen natürlich bis zum letzten Pfennig bezahlt werden.“ Auf die Frage, ob eine Reichsbank heute nicht alles tun müße, um den Export zu unterstützen, da die Währung ja von dem erhöhten Exportübermaß abhängig sei, antwortete Schacht: „Ich halte für die Hauptaufgabe der heutigen Reichsbank, daß der internationale Zahlungsausschuss in Stoden geraten ist. Ohne Wiederannahme des internationalen Zahlungsausschusses kann der Weltbank nicht wieder in Gang kommen. Ich persönlich sehe in der Behebung der internationalen Zahlungsausschusses die wichtigste Aufgabe, die eine Notenbank heute hat.“

Zurück zu alter Sauberkeit.

Große kommunalpolitische Rede Minister Hugenbergs.

Im Freitagsabend sprach Minister Hugenberg im Bundestag. Er führte u. a. aus:

Zu den vielen Sünden der schwarz-roten Systempolitik gehörte vor allem die Vernichtung der Selbstverwaltung. Die erste Schritt, die Parteipolitik der Finzen tat dann das ihre. Seuerung und Grzeszmit logien als die Träger der Veronalpolitik der preussischen Verwaltung dafür, daß auf die Stellen der Bezirkspräsidenten, Regierungspräsidenten und Landräte rote Parteibeamtete kamen, die von Kenntnissen unbehindert waren. Die im republikanischen Zeitalter der absoluten Machtvollkommenheit gelangte Ministerialbürokratie tat das ihre, um nicht zu zeigen, daß eine rote Partei in den Verordnungen jede selbständige Regierung der örtlichen Verwaltungen begrub. Die Qualität dieser Verordnungen am laufenden Band ist recht kümmerlich: Ihr Ergebnis besteht in einem verrohten Rechtschaffen und vor allem finanzpolitischen Zerwürf, in dem sich nur noch besonders laudablen Pflichten ausdrückten. Nachdem die kommunalen Finanzen in den allgemeinen Ruin der öffentlichen Hand hineingezogen sind, kann heute von einer Verwaltungsreform der Selbstverwaltung auf finanziellen Gebieten nicht mehr gesprochen werden. Allerdings das Recht zum Schuldenmachen und das Recht zur Hundsteuer hat auch die republikanische Ära den Gemeinden befallen.

Die vollständig einseitige Einwirkung der Staatsgewalt hat auch noch an anderen wesentlichen Miltänden geschlafen, die die Selbstfähigkeit der Selbstverwaltung beeinträchtigen. Die Demokratie ist nicht umsonst eine Anbetung der Zahl. Kommunismus wirkt sich das in einseitiger Bevormundung aller Großstädterinteressen aus. Wo immer die Kommunallpolitik der Braun-Verwaltung dazu eine technische Möglichkeit hat, forrtigerte sie die als überlebt

empfundene Gliederung in selbständige Kleinstädte und Vengemeinden durch schrittweise Einmischung in die Verwaltung. Die in Aussicht gestellten Vereinigungen der Verwaltung und einer Vorkaufsetzung ist mit nur eine Ausweitung und eine Erhöhung der Lasten eingetreten.

Der „Rausch der Zahl“ trieb die Kommunalverwaltungen überall dort, wo Männer des schwarzen Systems an ihrer Spitze standen zu fortwährender Steigerung aller Ausgaben. Allenfalls wurde darauf losgebaut, als hätten wir einen gewonnenen Krieg hinter uns. Die Zeit der Systempolitik beherrschte uns den kommunalpolitischen Systemen an ihrer Verwaltung nicht so sparsam wie möglich, sondern so großzügig wie möglich anzusetzen. Im übrigen spielte die republikanische Gewinnastigkeit die erste Rolle. Was dabei endlich herausgekommen ist, kann ich als bekannt voraussetzen.

Die kommunalpolitische Staatsregierung muß ihnen fürzen eine Verleugung schaffen, die in weitestem Maße den bestehenden Kapazitätsmöglichkeiten in den Gemeindeverwaltungen den Boden entzieht.

Eine der ersten Aufgaben der Wiederbelebung der Selbstverwaltung wird es sein müssen, den Gemeinden und Kreisen eine Erleichterung ihrer schweren Schuldenlast zu bringen. Ich wiederhole deshalb, was ich nicht müde werde zu sagen: Auch bei den Ämtern ist, die Träger der Selbstverwaltung nicht gekommen haben, kann nur eine allgemeine Zinskonvention der Gemeinden und Kreise in die Lage versetzen, ihre Schulden zu verzinsen und allmählich abzahlen. Neben äußerer Sparmaßnahme ist eine solche Konvention erforderlich.

Wir Deutschen, die wir am 12. ebenso wie am 5. März in der Kammer

front Schwarz-Weiß-Not aufmarschieren, wollen durch die Entsendung zahlreicher Vertreter unserer Anspruchsungen in die kommunalen Körperschaften dafür sorgen, daß Bundesräten und Städte, Kreise und Provinzen wieder an lebenskräftigen Stellen der nationalen Aufbauarbeit werden.

Neuordnung in den Ländern.

Nachliche Regierung zurückgetreten.

Das Staatsministerium hat einstimmig beschlossen, vom Amte zurückzutreten. Der Rücktritt erfolgt, um einer Umbildung der Regierung freie Bahn zu schaffen.

Der Landtagspräsident hat den Landtag zum kommenden Dienstag, den 14. März einberufen. In dieser Sitzung will die alte Regierung eine Erklärung zu dem erfolgten Rücktritt abgeben.

Regierungsbildung in Württemberg.

Die Verhandlungen über die Neubildung der württembergischen Regierung sind Freitagmittag zum Abschluss gekommen. Die bisherigen fünf Ministerien werden auf drei zurückgeführt. Als Staatspräsident und zugleich Innenminister ist der nationalsozialistische Landtagspräsident Dr. Gauleiter Murr vorgesehn. Das Finanzministerium wird in den Händen des bisherigen deutschen nationalen Finanzministers Dr. Reisinger bleiben. Der Landtagspräsident hat den Landtag auf heute nachmittags einberufen, in der die Wahl des Staatspräsidenten und die Neuwahl des Landtagspräsidenten vorgenommen werden soll.

Kommunalarbeit in Sachsen.

Von zukünftiger Stelle wird mitgeteilt: Das Kabinett Schied ist zurückgetreten. Der Reichsbeauftragte für Sicherheit und Ordnung in der Provinz von Klinger hat die gesamte Regierungsgewalt übernommen. Klinger hat an den Landtagspräsidenten Gerdt folgendes Schreiben gerichtet: „Ich verbiete bis auf weiteres die Einberufung des Landtages, da die gebräuchlichen Vorformate hienieden haben, das Leben und Sicherheit der Abgeordneten im Landtag nicht gewährleistet sind.“

„Berliner Tageblatt“ verboten.

Das „Berliner Tageblatt“ ist bis zum 13. März einschließlich verboten worden. Die Freitagsausgabe wurde polizeilich beschlagnahmt.

In Berlin wurde die „Berliner Volkszeitung“ und der „Deutsche Volkskurier“ verboten. In Württemberg hat der Polizeikommissar die Verhaftung und Verbreitung von Traktatieren der sozialdemokratischen Partei und ihrer Organisationsarbeit mit sofortiger Wirkung untersagt. Die oberste Reichliche Zentrumspresse mußte für Erklärungen auf Anordnung des Oberpräsidenten der Provinz Schlegel einsteilen. Die Republikanische Zeitung „Berliner Tageblatt“ ist polizeilich geschlossen worden.

Wie die Telegraphen-Union von unterrichteter Seite hört, besteht die Absicht, den preussischen Landtag zu seiner Eröffnung am 12. März auf Dienstag, den 21. März, einzuberufen.

Was ist ein Volk?

Sans Ränkel hat suchen im Betrage Eugen Diederichs in dem unter dem Titel „Das Wesen des Volkes“ ein Buch erschienen lassen, dem die nachfolgenden Abschnitte entnommen sind. Eine bloße Masse ist niemals ein Volk, auch wenn sie aus körperlich und geistig anverwandten Menschen besteht. Denn eine Masse hängt nicht schicksalhaft eng und dauernd miteinander zusammen, sondern nur äußerlich und zufällig. Die Beziehungen, die die Glieder einer Masse aneinanderknüpfen, greifen nicht in die Schicksalsteile, darum lösen sie sich, sobald der zufällige Anlaß des Zusammenstehens anfährt. Wenn zufällig wie die Masse sich bildet, kann sie wieder auseinanderfallen.

Aber ein Volk kann nicht zufällig auseinanderfallen. Es kann zwar zerfallen. Solange es jedoch schicksalhaft in sich selbst zusammenhängt, lebt es: es ist ein lebendiger Organismus. Gerade die Auseinanderwirken der Schicksalsurformen macht das Volk zu einem Organismus. Denn die Bindungen, Wechselwirkungen und Spannungen in Volksglieder sind lebendig, und in dem sich alle Schicksalsurformen auf das mannigfaltigste überlagern und schneiden, verwirklichen sie die lebendige immanente Formelhaftigkeit des Volkes, die das Kennzeichen eines Organismus ist. Alle Bestandteile wirken im Volke neben und durcheinander. Alle Glieder der Schicksalsurformelhaftigkeit sind gleichmäßig verbunden. Ein Volk ist im Innern voll mannigfaltiger Wechselwirkungen, Reibungen und Spannungen, es ist niemals eindeutig, niemals entspannt, immer von innen bewegt: es ist lebendig. Mit ihrem An- und Durcheinander der vier Urformen, der vierfachen Schicksalsurformelhaftigkeit, besitzt das Volk in jedem Augenblick eine Seele, die das Individuum nur nacheinander im Ablauf seines Lebens be-

greift. Der einzelne vollendet seine Ganzheit, indem er Lebensalter auf Lebensalter in den Urformen des Lebens nachvollzieht, ander der Vorfürsicht in seinem Lebensschicksal antritt. Er erreicht die Ganzheit nie auf einmal, sondern durchwandert sie nacheinander. Sie ist gleichsam in Zusammenhang mit seinen Lebensentwürfen. Ein Volk dagegen erreicht die Ganzheit gleichsam im Entschlitt. Es kommt in jedem Momente der vollen Ganzheit des Individuums gleich.

Ein Volk kann, um Volk zu bleiben, in seinem Leben keine einzige der Urformen entbehren, weder die flinken Schwingungen der ersten Urform in seinen Kindern, noch die glanzvollen der zweiten Urform in seinen Jüngern; weder die stützenden Schwingungen der dritten Urform in seinen Männern und Frauen, noch die hobelspinnen der vierten in seinen Ältern. Ein dieses mannigfaltige Kontaktfeld des Schicksals schafft das Volk. Erst diese wiederum verbundenen Erlebnisgemeinschaften schaffen die Volksgemeinschaft.

Nun ist mit dem Worte Schicksalsgemeinschaft zu schicksalhaft ungegangen, Schicksalsbindungen müssen tief gehen, lange schwingen und eingreifend sein, um eine Schicksalsgemeinschaft zu bilden. Wenn eine Masse von Menschen gemeinlich ein fortwährendes Schicksal erduldet, wie etwa ein Erdbeben, ist sie deswegen noch kein Volk. Ein fortwährender Krieg schafft aus einer Masse noch kein Volk. Eine Masse mag sich zu einer zufälligen Volksgemeinschaft zusammenschließen, ein Volk dagegen ist eine schicksalhaft in sich verbundene Erlebnisgemeinschaft. Dazu gehören nicht nur die himmelberühmten und waffenfähigen Männer, sondern ebenso die Kinder auf der Straße und die Frauen auf dem Hof. Ein Volk besteht aus allen Menschen mit ihrem Tanz und die Ältern und Kinder; es gehören dazu Weisen und Sterbelager. Die Schicksalsbindungen von Spiel und Liebesmut, Lust und Ernst, Kampf und Ruhe, Güte und Dohheit zusammen bil-

den ein Volk. Wenn auch nur eine von den Grundformen des Schicksals fehlt, so ist die Gemeinschaft nicht mehr ein Volk, was bedeutet für alle seine Angehörigen Not und Leid.

Das Volk ist ein lebendiger Organismus mit eigenem Schicksal, der aus eigener Notwendigkeit lebt, der von innen her getrieben ist und nur von innen her erkranken kann. Aber man kann es nicht von außen her vernichten, es kann als Volk nicht zerfallen, wenn es nicht in sich selber stirbt, indem es aus dem Volk zerfällt zur bloßen Masse wird: ein Zerfall, der heute jedem europäischen Volke droht. Solange es in sich lebendig bleibt, bleibt es am Leben. Um aber innerlich zu leben, darf ihr keine einseitige, keiner Lebensformen, verlorngangen. Es kann vor allem keine innere Höhe, keine Ehrwürde nicht entbehren.

Es wäre vergebens, aus der Einsicht in diese Zusammenhänge heraus die Ehrwürde künstlich, gleichsam durch Prämien wiederbeleben zu wollen, wie es Kaiser Augustus verachtete, für den das innere Absterben Noms kein Geheimnis war. Allen braven Männern des Volkes gelang es nicht, die vierte Urform wieder zu erwecken, so hoch sie auch die Virtus Romana prüften. Die vierte Urform ist nicht lebbar, denn sie ist Schicksal und entzieht durch Bindung und Verantwortung dem Leben, verfährt man sie. Denn sie ist überhaupt kein Gebot der Moral, sondern eine lebendige Schicksalswirkung. Urformen sind eben Schicksalsformen und Schicksal kann man nicht „machen“.

Gegen den inneren Untergang hilft nur eines: der Mut, der unerbittlich, ohne Beschränkung, ohne Furcht, ohne diesseitige und jenseitige Verheerungen und ohne Anmaßungen auf irdischen oder himmlischen Ruhm in das Schicksal des Lebens eintritt. Nur der der Fortschritte bleibt lebendig.

Dr. Hobbe nach Weimar berufen.

Als Nachfolger Dr. Ulrichs wurde der Generalmusikdirektor und stellvertretende Intendant des mecklenburgischen Staatstheaters in Schwerin, Dr. Ernst Hobbe, zum Generalintendanten in Weimar von der Thüringischen Regierung ernannt. Demnach ist Dr. Hobbe als Schauspieler wurde Hauptkapellmeister Dr. Ziegler, Theaterreferent der NSDAP, und Kulturpolitiker der völkischen Bewegung.

Städtische Bühnenhalle.

Heute, Sonnabend, „Glückliche Reise“; Sonntag, 15. März, „Der 18. Oktober“ (Schifferting 11.30 Uhr, „Tiefen“; Montag, „Don Basanale“; Dienstag, „Erfahrung“; Die Wärmelichter. Eine deutsche Tragödie von Karl Desobers. Erster Aufzug, 19. März, 8 Uhr. Es werden mit der Herren: Hans Alva, David v. Anderlen, Eugen Eichenloh, Otto Gries, Alfred Haller, Fritz Deniel, Eric Heimbad, Bruno Riebler, Wolf Weber, Robert Wolff, Rudolf Maritas, Robert Steinmetz, Otto Ziedemann, Ernst Bogler und Werner Jeuner. Bühnenbild: Peter Kranen. Mittwoch, einmalmes Gastspiel Heide Wog mit ihrer Kammertruppe. Mitglieder: Heide Wog, James Dörbeck, Maria Mielitz. Am Freitag: 30. Sonntag, den 19. März, 8 Uhr, 10. Fremdenvorstellung „Tiefen“ (Kartenverkauf durch die bekannten Fabrikanten-gabeln der Reichsbahn. Verkauf der reißigen Karten in Halle ab 18. März) 9 Uhr. „Wenn die Keinen Zeitigen haben“.

Aus Merseburg.

Jugendnotwert im Werden.

Kameradschaften für insgesamt 200 junge Merseburger Erwerbslose.

Nachdem anfängliche Schwierigkeiten überwunden sind, hat das Notwert der Jugend jetzt auch in Merseburg einen erfreulichen Fortgang genommen. Zu den drei ursprünglichen Kameradschaften des Vertrauens für Markt- und Geschäftshelfer, bei dem allerlei was jedem zu Nutzen und zu lernen von Nutzen ist, lechzt wird, kam noch eine Mädchenkameradschaft hinzu. Unter der Leitung einer inwendigen Führerin und einer von ihr selbst ausgesuchten Ertarjunger Mädchen erhöhte sich die Zahl der Notwerten um weitere 27, die nun praktisch um Kosten und Kosten unterrichtet werden. Umterrichtet in Ernährungs- und Gesundheitslehre haben, Gymnastik treiben und sich in Vortrags- und Ausprechstunden geistig weiterbilden.

Zu diesen vier Kameradschaften sind jetzt vier weitere gekommen, mithin insgesamt 200 Personen! Auf der Grundlage der Berufsstatistik ist zusammengestellt je eine Kameradschaft für Metallarbeiter, Holz- und Baugewerker, Kaufleute und Verkäufer, gemischte Berufe. Jede Kameradschaft hat für die organisatorischen Aufgaben einen Kameradschaftsführer. Alle Kameradschaften werden planmäßig zwölf Stunden in der Woche unter Leitung der Berufsämter beruflich weiter gelehrt. Zusätzlich mehrere Stunden gehören dem Sport und geistiger Betätigung; für Letztere haben sich Verbindlichkeiten aus der Bürgerwehr, aus den Schulen und den Vereinen in höchst dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. In Zusammenhang mit dem Notwert werden außerdem folgende Maßnahmen durchgeführt: „Das Volk der Heimat“, „Aus Merseburgs alten Tagen“, „Gesundheitsfragen“, „Du und Deine Jahre (mit Lichtbildern)“, „Stadtbild und Dauterbilder in Merseburg“, „Das Volkfahrtsamt“, „Was weißt Du von Verzicht?“, „Was jeder Mann von der Versicherung wissen muß“, „Erläuterung und Aufgaben der Polizei“ u. a.

Das Mittagsessen sämtlicher inwendigen Teilnehmer wird ebenfalls in den Küchen der Winterhilfe eingenommen. Durch Teilnahme am Notwert gilt die Volkfahrtsunterstützung als abgekauft. Man kann diesem erfreulichen Anfang also nur den besten Fortgang wünschen. Auch dieses Werk hängt in seinem Gelingen von der Dienstbereitschaft und Freudigkeit der Führer ab.

Goldene Konfirmation.

In der Merseburger Stadtkirche.

Die Erhebungen über die Eltern 1883 in St. Maximin Konfirmierten sind nun soweit geblieben, daß heute die vorläufige Einladungs zur Goldenen Konfirmation verfaßt werden konnte, so daß sie höchstens am Montag in die Hände der Betreffenden gelangt sein wird. Von den insgesamt 150 Konfirmierten (69 Knaben und 81 Mädchen) konnten 74 (28 Knaben und 46 Mädchen) diese Einladung annehmen. Als verstorben wurden 16 (22 Knaben, 24 Mädchen) gemeldet, so daß insgesamt noch von 214 Knaben und 11 Mädchen die Aufschreiben der Eltern. Trotz aller Verzögerung, mit der die Erhebungen durchgeführt wurden, ist es nicht

Volkstrauertag fordert Talmenschen!

Psalm 60, Vers 14: „Mit Gott wollen wir Taten tun“.

Die Lösung weiß uns vorwärts: der Volkstrauertag richtet unseren Blick rückwärts; wir sehen in der Gegenwart. Darin liegt ein tiefer innerer Zusammenhang: Wer die Zukunft beherrschen will, muß in der Vergangenheit wurzeln und die Gegenwart verstehen. Das fordert uns zu einem des Tages würdigen Hinblick. Ein Blick und Ausblick auf. Wer keine Vergangenheit hat, ist wertlos. Die Fäden in ganz Deutschland sind auf Halbmaß gefesselt. Die Menschen sind erstickt, in sich gefeierter als sonst. Laufende Vergnügungen und Zerstörungen werden heute gemieden. Es ist kein Tag für Starke!

Wie! Als ob sie nicht ebenso müde, vielleicht noch müdiger gebraucht wurden, als wir! Warum? Warum sie die Augen auf, nicht uns? Das wissen wir nicht. Wir leben hier durch einen Spiegel in einem dunklen Wort. Aber solche Gedanken müssen sich schälen und rollen gebieterisch die Frage auf: „Wo ist selbst deine Tat?“ Und wenn wir sie mit verlegenen Händen hervorgehen, so mag mancher sagen: „Das alles?“ — Vielleicht sollten sie nicht mehr erleben, — was wir inzwischen erlebt haben und noch erleben werden. Vielleicht, daß auf sie das Wort aus der Offenbarung zu-

trauen des Krieges von der heimatlichen Scholle ferngehoben hat. Darin unser Verdienst im Osten hat es getroffen. Gewiß in entsetzlicher Weise. Das kann jeder bezeugen, der es erlebt hat. Aber dort woht ein har-

Fahnen heraus! Flagg Schwarz-weiß-rot

ter und weiterfester Stamm, der seit Jahrhunderten dahingehört hat. Darin unser Verdienst im Osten hat es getroffen. Gewiß in entsetzlicher Weise. Das kann jeder bezeugen, der es erlebt hat. Aber dort woht ein har-

Mit solchen Gedanken wollen wir in die Zukunft blicken. Freilich, der Gedanke allein macht es nicht. Niemals macht der Gedanke Geschichte, sondern nur die Tat. — Wir haben ein zwiefaches Erbe zu verwalten, ein weltliches und ein geistliches. Es brennt heute in den Gemütern, daß ohne Hilfe des religiösen Lebens alles Andere in der Luft schwebt. Die Gestaltung der an Gott gebundenen, gottgefälligen Persönlichkeit ist das ewige Fundament der Völker und der Staaten. Gasset uns damit einen entscheidenden Anfang in unsere Familien machen. Sie befragen der Vererbung. Und die kommt nur, wenn wir das heilige Feuer des Hauses führen. „Mit Gott!“ soll über der Tür der Zukunft stehen. —

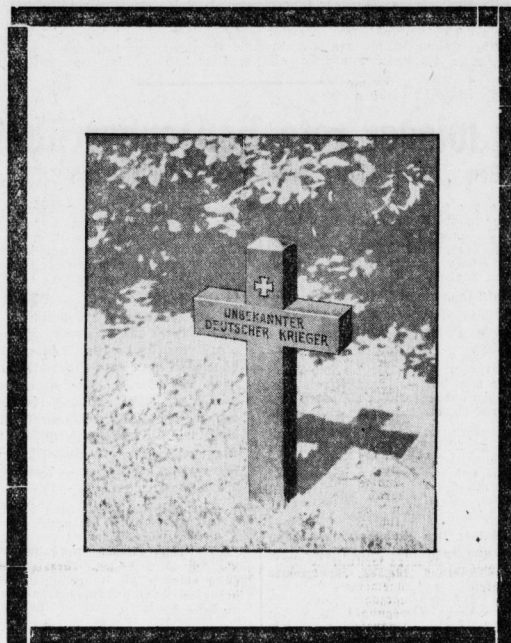
Dann werden auch die zeitlichen Werte und Güter gedeiht. Wir brauchen eine Vererbung unseres öffentlichen Zusammenlebens. Wir können dazu viel tun durch Sünden, Ehrfurcht, Seelheits für einander und durch Arbeit und Geduld. Dazu gehören christliche Grundsätze auf die Front: Andere schaffen es nicht. Wenn wir alles, was dem entspricht, abbauen, und alles, was dem entspricht, einbauen, dann müssen wir doch endlich ein Volk werden. Gott bleiben wir ein Haufen Menschen, der sich gegenständig aufricht. —

Aber wir wollen leben. Sin zum Zweck allen Lebens. Und dann mit fähigem Ehrung in die Zukunft. Sie wird unser sein. Und die Weiter unserer Gefallenen werden zur Ruhe kommen.

Kramm.

Parole für alle 153er.

Der Vorstand der ehem. 153er bittet uns darauf hinzuweisen, daß die Kameraden am morgigen Nachtag der Kriegserinnerung und der anschließenden Gefallenenfeier am Ehrenmal auf alle Fälle teilnehmen. Die ehem. 153er stehen in der Marschkolonne hinter dem Verein ehem. Jäger und Schützen.



es ist Höflichkeit und Achtung. Wir gedenken unserer Gefallenen. Das sind sie uns noch wert trotz des Abwandes, den wir inzwischen von den zwei Millionen Gräbern genommen haben. Bereufen wäre gewisslos und gefühllos. Der große Götterglaube Theodoret hat einst ein Gesetz erlassen: „Das Andenken unserer Gefallenen soll vor der

Vergeßlichkeit stehen.“ Siehe wir preisen sie, die übermunden haben.“ Mittern kommt einem wirklich der Gedanke, daß die Toten glücklicher zu preisen sind, als die Lebenden. Nebenfalls weiß jeder, der dieses Sterben gesehen und selber an der Schwelle zwischen Zeit und Ewigkeit gestanden hat, daß wir zu etwas Besseren geboren sind, als der Erde ihre Wärme wiedergeben. Und allen Trauernden wollen wir es einhämmern, daß das nicht der Sinn des Lebens ist, daß die Knochen unserer Jugendblüte in den Sämlingen Klauens verkauft, oder auf den öden Zypressen Anlaufes verblühten, oder auf den wilden Hängen der Karpathen verbleichten. Das Ziel der Wege Gottes ist nicht der Tod, sondern Leben. Die Symbionde endet nicht mit einem Nicken, sondern mit einem verstandenen Schlußakkord. Denn es war ein Meister, der das Leben erfand. Im Anfang war nicht das Grab, sondern die Tat. Die ist Leben. Darum kann das Ende auch nicht das Grab, sondern nur Tat und Leben sein. „Der Anfang, das Ende, o Herr, sie sind Dein.“ (Fr. Heuer.)

Wenn unsere gefallenen Brüder heute von uns Wechselschick fordern könnten, was wir mit ihrem Opfer angefangen haben, — wie würden wir befehen? Es war damals ein Volk, ein Wille, eine Tat. Es gehört das mit zu den größten Heldentaten, daß sie das

für RM 138.-

Jedermann. Er bringt durch die militärischen Stationen und auf kurzer in unübertroffener Tonqualität klar in Ihr Heim. Und das mit allem Aufwand zum Preis von RM 138.- o. R. stenlos durch die Reico Radio G. m., Berlin SO 36, Maybachufer 48-51.

RADIO



„Atlantis“-Combination mit eingebautem, völdynamischem Lautsprecher und praktischer Programm-Leuchtlampe, Preis RM 175.- o. R.

Turnen Sport Spiel

Sportnachrichten des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) / / Sonnabend, den 11. März 1933

Vollstrauertag auf den Sportplätzen

Pokalspiel 99—Sturm Chemnitz auf dem Preußenplatz. — Wader spielt um die Mitteldeutsche Meisterschaft gegen TuS-Weihenfels. — In Freundschaftsspielen stehen sich gegenüber: VfL und Naumburg 05 im Angarten Neumarkt und 96-Halle in Beudorf, Ammendorf und Preußen in Ammendorf.

Wenn jemand im deutschen Vaterlande besonderen Anlauf hat, am Vollerzeugung der Gefallenen zu gedenken, so sind es unsere Sportvereine. Aus ihrer Reihen eiten Hunderttausende älterer gedienter Sportkameraden vom Spiel zu Kampf und Tod und die jüngere Generation folgte ihnen freiwillig. Erst gelassen lehnte man die bürgerliche Einstellung der Spiele am Vollerzeugung ab und schuf hierfür mit der Gedemütigung in der 2. Hälfte eine Ehre, die sie nicht fähiger gebacht werden kann. Wer heute noch diesen schönen Brauch als ungenügend betrachtet, der hat dieses keltische, in humboldtsche Schweiß auf den Sportplätzen noch nicht auf sich wirken lassen.

Dieses wird also am morgigen Vollstrauertag bei auf höchstem gefesteten Vereinsleben gefeiert. Das Programm ist nicht groß, aber vielseitig. Auf der heutigen Preußenplätze, deren Verfassung im Gegensatz zum letzten Sonntag als geradezu ideal bezeichnet werden muß, steigt morgen endgültig das Pokalspiel unseres Sportvereins gegen Sturm Chemnitz. Es kann von unsern ergebnisgünstigen Horen genommen werden, wenn sie mit unbeugsamen Siegeswillen ans

Werk gehen und das heimische Publikum geschlossen zur Verfügung stellen.

Unter VfL hatte im letzten morgigen Gegner Naumburg 05 0:0 gegen uns erlitten. Wegen abgeleiteter Art der Berechnung ließ sich nichts mehr abhören. Wohl aber verlegten unsere Mannschaften das Freundschaftsspiel in die besten Umstände, so daß eine zeitliche No-Turner der beiden Erstbegegnungen vermieden wurde. Daß der VfL gemüht halten wir für Ehrenhaft!

Neumarkt hat heute die Ober in der „Wader“. Die Maratons sind längst nicht mehr die Alten. Trotz ein wird sich die Zielvereinbarung anstrengen müssen, wenn sie in Ehren bestehen will.

Unsere Preußen stehen gegen Ammendorf zu Rede. In diesem Spiel sind alle Möglichkeiten für einen vorzüglichen Erfolg gegeben. Doch aber nur bei einer sorgfältigen Führung der Schwärzweifen.

Gegen VfL Wader geht in die erste Schicht um die Mitteldeutsche Meisterschaft. Der Gegner heißt TuS-Weihenfels und sollte, zumal in Halle gespielt wird, dem Saalegauer Vertreter nur unter ungünstigen Umständen den so zu verfehlen in der Lage sein. Noch gibt es aber ein Waderglück!

nach folgenden Verbandsspielen. Da des Gegners Platz für sie nicht unbekannt ist, mühen die Preußen nach unserm Dafürhalten mit einem Erfolg heimzukehren.

Günstige Aussicht für die Spielvereinigungen Neumarkt—96-Halle!

Wir begrüßen es, daß Neumarkt morgen einen Kampf gegen die Ober mag, um zu vermeiden, daß man die letzten schweren Verbandsspiele gegen Wader und Sportfreunde) nach zu langer Pause beitrete. Mit heiler Eif können die Waderler ohnehin nicht antreten, da sie gerade noch im Inneren der letzten Vorbereitungslagerort. Immerhin sprechen wir der heimischen Vertretung mindestens die gleichen Aussichten wie dem Gegner zu, da dieser noch immer nach einer passenden Mannschafsaufstellung sucht. Ein weiterer Mitgespieler für Neumarkt ist, daß die vormalige Stürmermannschaft der Hallener von ihrer unerklärlichen Schwäche nicht loskommt. Das muß in erster Linie ausgeglichen werden, und zwar dadurch, daß sich die Waderler bei ihren Anstrengungen in die Breite entwickeln. Ferner kann es

bei dem unüberwindlichen Fortschritt der Ober, Größte, nur vor Saigen sein, wenn die Wader besser abgeköpft werden, als im letzten Spiel gegen 96. Auf alle Fälle dürfte es morgen auf der Beudorfer Kampfbühne einen padenden Kampf geben, wenn man sich auch diesmal nicht um die Punkte streitet.

Zum ersten Male um die Mitteldeutsche Wader—TuS-Weihenfels!

Für Wader ist es ein Schreck, daß das erste Sündenopfer im Kampfe um die Mitteldeutsche Meisterschaft auf dem Ober Platz, also in Halle zu nehmen ist. Hier hat das Publikum der Hochparade Gelegenheit, dem Gaumeister in größter Zahl beizustehen. Richtig wird das sein, da die Waderler gerade jetzt gut im Zuge sind und die Blaueisen abermals auf Schulz und Schlog verzichten müssen. Immerhin stehen ihnen gute Waderer Spieler in gediegener Anzahl zur Verfügung. In technischer Hinsicht sind die Weihenfeller kaum so stark gefürd wie Wader, dafür muß mit ihrer eminenten Kampfkraft gerechnet werden. Wir erwarten den Gaumeister mindestens als knappen Sieger.

Wader erhebt Einspruch gegen das Sonnenberger Wiederholungsspiel.

Der VfL Wader stellt uns mit, daß er bereits am Dienstag dieser Woche, gemäß auf die allgemeine Wahrung des Verbandsschiedes durch die gesamte deutsche Sportvereinigungen in Bezug eingehenden Einspruch gegen die nochmalige Abhaltung des herangezogenen Sonntag in Sonnenberg (Zübingen) abgebrochenen Verbandsspiels nach Sonnenberg erhoben hat. Dieser Einspruch wird mit dem VfL Wader begründet, daß es kaum abgemacht worden kann, den Verbandsspielen in Sonnenberg nach dem Abbruch des Spiels in Halle abgemacht worden.

Pokalspiel 99—Sturm Chemnitz

Die Chemnitzer, denen unser Sportverein morgen in der Beudorfer Gedemütigung, sind die Elf, die bis vor wenigen Jahren im Gau Mittelsachsen eine ähnlich glanzvolle Stellung innehatte wie Meister Wader im Saalegauen noch heute. Das war damals,

letzten Mittelsachsenmeister VfL 1.0, Preußen und Zenonia Chemnitz 5:2 bzw. 4:1 und den VfL Wader 3:0. In den bisherigen Pokalspielen setzte sich Sturm mit folgenden Resultaten durch: Wader 1:0, VfL 2:2; TuS, Weidau 5:1; VfL, Plauen 2:1 und VfL Grelling Dresden 1:0. Besonders der letzte Erfolg erregte im gesamten mitteldeutschen Verband die größte Aufmerksamkeit. In den Meisterschaften seien die Waderer Mittelachsen erkämpften sich die Chemnitzer hinter VfL, VfL und VfL den 4. Platz. Interessant ist, daß VfL im vorigen Jahre unser Sportverein im Kampf um die Meisterschaft über den VfL Wader besiegte. Die besten Spieler des VfL sind die Elf, denen man gutes Können voraussetzt, in ihrer Hintermannschaft, in der besonders der Torhüter Möbius hervorragt. Der Sturm zeichnet sich durch schnelle Schnelligkeit und gutes Schußvermögen aus.

Leider muß 99 morgen wiederum auf den verfallenen Schütz verzichten, mit dem die Waderer natürlich wesentlich glücklicher wären.

Für ihn steht Heinrich wieder in der Mitte des heimlichen Angriffs. Klar sein darf man sich darüber, daß unser VfL nur dann gewinnen können, wenn sie sich morgen in allerbesten Form präsentieren und ihnen auch das Glück wie in den bisherigen Pokalspielen entgegenkommt. Sturm Chemnitz ist bestimmt der schwerste Gegner, der unsern Saalegauer in den diesjährigen Pokalspielen gegenüber gefahren hat. Zu hoffen ist er aber doch, wir geben uns jedenfalls der bestimmten Hoffnung hin, daß unser Sportverein zu den Saalegauer Mannschaften gehört die sich durch einen Sieg über Sturm die Waderer auf die 7. Platzreihe sichern.

Vokalspiel! Auf dem Preußenplatz! 99—Sturm Chemnitz

Beginn 15 Uhr. Ortsübliche Eintrittspreise
Vorher: Preußen—VfL, Lauchstädt (Handball).

als Sturm den hervorragenden Wegweiser noch als Formant besaß. Dieser weit über Mitteldeutschland hinaus bekannte Reeper ging zunächst zum VfL, und später zum Chemnitzer VfL. Es schien so, als ob mit ihm das Glück und seinen alten Verein gewöhnen war, denn nach seinem Weggang litt Sturm lange Zeit unter einer schweren Krise, die aber auch auf eine Überalterung seiner Elf und nicht zuletzt auf Spielerabgänge zurückzuführen war. Man sah junge Kräfte heran, die der Chemnitzer VfL, nachdem sie sich in ihr erst eingepflegt hatten, bald wieder zum Aufstieg verhalfen. Wenn es bis heute noch nicht gelang, den einstigen Platz wieder zu erreichen, so liegt das in erster Linie daran, daß sich die Spieler des Gau's Mittelsachsen in den letzten Jahren nicht unerschrocken gebeten hat. Die letzten Ergebnisse der Spiele zeigen ganz deutlich, daß sie sich augenblicklich wieder in besserer Form befinden. Sie schlagen u. a. den mitteldeutschen Meister VfL 3:2, den mehr-

Nur ein Punktspiel in der 1b-Klasse!

In der 1b-Klasse steigt morgen nur ein einziges Punktspiel, nämlich das Spiel Weuna—Politz-Halle. Wenn die Geisteskräfte nicht wieder leistungsfähig der Sieg verschaffen, mühte die Polizei glatt gelagert werden. Von der B-Gruppe trägt Weihenfels ein Freundschaftsspiel gegen den Waderer-Meister der 2. Klasse, Eintracht, aus, das wir für offen halten. Ferner stehen sich Sportfreunde und Weite gegenüber, die ebenfalls als gleichwertig anzusehen sind. Weidauer hat Eisdorf zu Gast. Bei der Umbenennung der 1b-Klassen konnte es eine Übertragung geben.

Kayna erwartet morgen Zeinin, gegen welche Mannschaft es nicht leicht zum Siege kommen sollte. Schließlich tritt Köffen noch gegen die unterlassigen Dürrenberger an, die glatt im gelagerten Felde enden sollten.

Weuna—Politz-Halle.

Bekanntlich sind die Politzisten und Weidauer die beiden Weunensanden aus der 1b-Gruppe, der 1b-Klasse, während Weuna keine Gruppenmeisterschaft schon vor einigen Wochen unter Dach und Fach brachte. Selbst wenn die Polizei jetzt morgen selbst überführt, dürfte sie nur ganz geringe Siegesaussichten in der 1b-Klasse haben. Die Weidauer werden die gleiche Unlust wie im letzten VfL treffen selbst schlägt. Verlieren die Politzisten, woran wir auch nicht einen Augenblick zweifeln, so steht es absolut fest, daß sie in der neuen Saison der 2. Klasse angeordnet.

Kayna—Zeinin.

Die Käffe konnten vor kurzer Zeit den Abteilungsleiter Scheidlich im Verbandsspiel glatt 5:2 schlagen. Dies deutet auf beachtliche Spielstärke hin. In ihrer Gruppe stehen die Zeinin an 4. Stelle, nach dem sie in der Woche nach dem letzten Tabellenplatz eintraten. Wie in der 2. Klasse verzeichnete sie einen beispiellosen Siegeszug und sollten auch morgen für Kayna ein ernst zu nehmender Gegner sein. Mit Erfolg für beide Mannschaften müssen die Kayner eine große Form annehmen, wenn sie siegen wollen.

Höffen—Dürrenberg.

Normalerweise mühte Höffen gegen die unterlassigen Dürrenberger zu einem sicheren Siege kommen. Nun haben diese aber die Überalterungen, so daß Höffen gut zur Weuna, der Gegner keineswegs zu unterkündig. Auf alle Fälle dürfte die Begegnung einen Nachklang dafür bieten, wie die Spielstärke zwischen der 1b- und 2. Klasse heute noch auseinander liegt.

Kaynas Handballer in Giesleben!

Die Kayner sind am Sonntag Gäste des VfL Giesleben. Da diese Spielstärke im vergangenen Sommer nicht einmal 1:1 lag, hier schwer eine Vorausgabe treffen. Doch sollte es sicher sein, daß die Weidauer einen starken Gegner abgeben, wenn sie auch ohne Ludwig und Schiller fahren müssen.

35 000 Karten verkauft.

Großes Interesse für Deutschland—Frankfurt

Das Interesse für den am 19. März im Deutschen Stadion zu Berlin stattfindenden Fußball-Einzelkampf zwischen Deutschland und Frankreich ist ganz gewaltig. Nicht nur in Berlin und im Umkreis ist der Bedarf an Eintrittskarten ungewöhnlich hoch, auch aus Frankfurt häufen sich die Bestellungen. Bekanntlich werden einige tausend Interessenten in Sonderzügen nach der Reichshauptstadt befördert, auch aus Paris kommen die Schichtenhändler mit einem ansehnlichen Kontingent. Der Deutsche Fußball-Bundes hat den Verkauf von 35 000 Eintrittskarten metten, womit der Bedarf aber bei weitem nicht gedeckt ist.

Die Stellung des Spieles wird übrigens nicht der Vorzug des VfL in Betracht zu ziehen, von dem eine Abgabe vorliegt. Diese Abgabe haben sich nicht nur die Engländer C. F. G. zu Gemüte, der bereits im März 1933 das erste Deutschland—Frankreich in Paris spielte. Bekanntlich verloren wir damals durch ein Selbsttor — nach einer allerdings ungenügender Stellung der gesamten Mannschaft — mit 0:1. Nun sollte sich an den Ausgang dieses Spieles erinnern, um an das kommende Treffen keine übertriebenen Erwartungen zu knüpfen.

Die besterleitete Mannschaft für den Einzelkampf stehen noch nicht fest. Die Aufstellung der deutschen Elf wird der Delegationsleiter vornehmlich am Sonntagabend übermitteln werden. Remald und Diem in Schreiberberg.

Den Olympischen Winterspielen 1936 gilt die Reise, die G. Remald und Dr. Diem zu Beginn der nächsten Woche nach Schreiberberg zu unternehmen. Sie werden sich mit den Vertretern der deutschen Winterturnvereine und den Oberpräsidenten von Niederösterreich nach dem Gelände befragen, das für die Winterspiele herhalten werden sollte. Wie sie die Winterspiele herhalten, sind in Frage gestellt.

VfL empfängt Naumburg 05.

Die Naumburger sind in Merseburg durchaus keine unbekanntes Gäste. Vor einigen Jahren gehörten sie sogar zu den regelmäßigsten Gegnern der Merseburger Liga. Das war damals, als die Ober im Saalegauen die erste Runde spielten. In den diesjährigen Verbandsspielen kämpften die Gäste etwas unglücklich, so daß der Meistertitel des Naumburgers an den VfL Wader, kam. In den letzten Wochen hat sich ihre Spielstärke jedoch wieder bedeutend gehoben, so daß auch die hiesigen Vorurteile vor acht Tagen mit 4:1 geschlagen blieben. Eine Niederlage unserer Blaueisen müßten wir nach ihrem großartigen Siege über die hall. Sportfreunde nicht in Erwägung ziehen. Immerhin tritt der VfL morgen ohne feinen zuverlässigen Käufer nicht an, für den Kluge mobilisiert wurde. Wohl spielt dafür VfL. Da Naumburg 05 eine auf allen Seiten gut besetzte Elf metzet, die, wenn es nötig, auch die nötigste Hilfe aufbringen, müßten wir den Blaueisen dazu raten, den Gegner nicht leicht ernst zu nehmen. Vor allen Dingen empfehlen wir dem heimischen Sturm auch diesmal das zulangende Halthalten zu vermeiden. Einmal darüber oder daneben getroffen wird, dürfte für den Ausgang des Treffens

nicht auslagelassen sein. Nach unserm Dafürhalten wird es darauf ankommen, daß man möglichst viel schießt.

Preußen bei Ammendorf zu Gast

Da durch die Neuauflösung des Pokalspiels auf dem Preußenplatz das bereits angelegte Verbandsspiel Preußen—96 abgelegt wurde, werden die Schwarzweifen den tiefsten Sonntag zu einem Freundschaftsspiel in Ammendorf, um ihrer Eif nicht eine noch längere Ruhepause einzuzumachen. Besonders mit Ammendorf haben die Schwarzweifen schon oft in harten Kämpfen sowie auch in Freundschaftsspielen in der 1b-Klasse zueinander gehalten und in den meisten Fällen vermochten unsere Preußen die Oberhand zu behalten. Obwohl durch Spielerverluste bei 1910 ihre Spielstärke nicht mehr so stark erlangt wie früher, zählt die Elf immer noch zu den besten der 1b-Klasse. Ein erstklassiger Sturm und eine gute Verteidigung sind die Stützen der Elf. Und auf einem Platz müßten schon größere Gegner Niederlagen einstecken. Für unsere Schwarzweifen ist dieses Spiel zugleich ein Prüflin für die

Holtenhollen-Sieger im 18-Kilometer-Lauf.



Holtenhollen-Sieger im 18-Kilometer-Lauf.

Roosevelt will 500 Millionen Dollar einsparen
Senkung der Beamtengehälter und Kriegsveteranenrenten.

Nach einer Meldung aus Washington ist Roosevelt in einem Gespräch mit dem Kongress die Haushaltsaufspaltung für die nächsten drei Jahre auf dem Wege zum Staatsetzler war. Die Verringerung des Bundeshaushalts wird durch die Senkung der Beamtengehälter während der letzten drei Jahre auf dem Wege zum Staatsetzler erreicht. Roosevelt hat die Senkung der Gehälter als notwendig angesehen. In der Zukunft soll die Senkung der Beamtengehälter die Beschlüsse und Gebühre, die er selbst vornehmen will, und vergrößert die Mittel für die künftigen Ausgaben.

Roosevelt führt weiter aus, daß der Zahlungsbetrag im Haushalt der Vereinigten Staaten am Ende des Fiskaljahres 1934 etwa fünf Milliarden Dollar betragen wird. Die Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Vereinigten Staaten würde sich um 200 Millionen erhöhen. Roosevelt hat sich verpflichtet, die Gehälter der Beamten zu senken, um die Ausgaben für den öffentlichen Dienst zu begrenzen.

Die Senkung der Gehälter für die Beamten wird sich vergrößern, da Roosevelt die Beschlüsse der Beamten senken will. Roosevelt hat sich verpflichtet, die Gehälter der Beamten zu senken, um die Ausgaben für den öffentlichen Dienst zu begrenzen.

Die Senkung der Gehälter für die Beamten wird sich vergrößern, da Roosevelt die Beschlüsse der Beamten senken will. Roosevelt hat sich verpflichtet, die Gehälter der Beamten zu senken, um die Ausgaben für den öffentlichen Dienst zu begrenzen.

Die Senkung der Gehälter für die Beamten wird sich vergrößern, da Roosevelt die Beschlüsse der Beamten senken will. Roosevelt hat sich verpflichtet, die Gehälter der Beamten zu senken, um die Ausgaben für den öffentlichen Dienst zu begrenzen.

Die Senkung der Gehälter für die Beamten wird sich vergrößern, da Roosevelt die Beschlüsse der Beamten senken will. Roosevelt hat sich verpflichtet, die Gehälter der Beamten zu senken, um die Ausgaben für den öffentlichen Dienst zu begrenzen.

Der Bankeneiertag geht weiter

Präsident Roosevelt hat den Bankeneiertag einverleibt. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter. Der Bankeneiertag geht weiter.

Reichsfinanzamt heute vor dem Reichsstatistikamt

Das Reichsfinanzamt tritt am Sonntag mit dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Das Reichsfinanzamt tritt am Sonntag mit dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf.

Um die Einstellungsprämie

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Am Anfang dieser Woche hatte eine Anstaltung zwischen dem Reichsstatistikamt und dem Reichsstatistikamt in der Reichsstatistik auf. Um die Einstellungsprämie.

Schlichtung im Fahrzeugrenten

Der Sieg der nationalen Front in Deutschland hat in der Fahrzeugindustrie eine für die deutsche Wirtschaft verurteilende Wirkung. Der Sieg der nationalen Front in Deutschland hat in der Fahrzeugindustrie eine für die deutsche Wirtschaft verurteilende Wirkung.

Berliner Produktentwerfer

Berliner Produktentwerfer vom 10. März. Berliner Produktentwerfer vom 10. März. Berliner Produktentwerfer vom 10. März.

Staatliche Bütternesterungen

Staatliche Bütternesterungen vom 10. März. Staatliche Bütternesterungen vom 10. März. Staatliche Bütternesterungen vom 10. März.

Der Elbaur Auftrag für die Halleische Maschinenfabrik

Der Elbaur Auftrag für die Halleische Maschinenfabrik. Der Elbaur Auftrag für die Halleische Maschinenfabrik. Der Elbaur Auftrag für die Halleische Maschinenfabrik.

Eintrag 10 Prozent

Eintrag 10 Prozent. Eintrag 10 Prozent. Eintrag 10 Prozent. Eintrag 10 Prozent.

Gerne Strickwarenfabrik Gebrüder Heitz

Gerne Strickwarenfabrik Gebrüder Heitz. Gerne Strickwarenfabrik Gebrüder Heitz. Gerne Strickwarenfabrik Gebrüder Heitz.

Fremdlich

Berlin, 11. März. Im vorläufigen Prüfungsverfahren vor dem Reichsgericht. Berlin, 11. März. Im vorläufigen Prüfungsverfahren vor dem Reichsgericht.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März. Berlin, 11. März. Am 10. März.

Berliner Börse table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, Verkehrs-Aktien, Industrie-Aktien.

Continuation of the Berliner Börse table, listing various stocks and companies.

Leipzig's Börse table and Berliner amtliche Devisenkurs table.

Wichtig: Wäschenepper gehen auf Bauernfang!

Wer kauft, kauft nur beim als solid bekannten feinsten Einzelhandel.

Auf dem flachen Lande, aber auch in den Kleinstädten, macht sich neuerdings wieder einmal eine wahre Landplage, ein Bauernfang abseits der bekannten, vor dem schon seit Jahren, leider meist ohne Erfolg, einbringlich gewarnt worden ist. Es handelt sich um den sogenannten „Wäsche-Nepper“, die Auswüchse einer „modernen“ Form des Handels im Umherziehen, des Detailhandels mit Wäsche und Textilien aller Art, die aus der geschäftlichen Unerschöpflichkeit und preiswürdigen Unorientiertheit der ländlichen Bevölkerung Kapital schlägt.

Der Wäsche-Nepper ist ein Detailreisender, der im Auto vom Dorf zu Dorf zieht, sein Warenreichlein dabei natürlich die bequemste Art des Warenbezugs eben in unpopulärer, wie die Jungenszeitungs des Herrn Reisenden, zu geradezu ungeheuerlichen Preisen alle möglichen Textilien aufschwatzt. Wenn der Käufer nachher in Ruhe von dem unterrichteten Kaufmann, dem Händler, kommt, merkt er schon zu der Erkenntnis, daß er bei gründlicher Ueberlegung kaum dieselbe Einkaufsvorgemommen haben würde. Der Schein ist aber unerschöpflich, und die Verpfichtungen, die der Käufer eingegangen ist, erweilen sich nachher als außerordentlich drückend. Der Verkauf erfolgt bei „Wäscheneppern“ nämlich auf Kredit, d. h. der Käufer, der sich beduhen läßt, leistet eine kleine Anzahlung und gibt für den Rest Wechsel, die monatlich zahlbar sind. Nur zu oft kommt der kleine Landwirt, wenn er dann die Kasse einlösen soll, in schwerer Bedrängnis, denn bei der Übergabe der Wechsel ist er sich meist gar nicht im Klaren gewesen, was er da für Verbindlichkeiten eingegangen ist, für die er meist minderwertige und unverwendbare Ware erworben hat.

Diese Reisenden, Meister der Ueberredungskunst und mit Verpfichtungen, die für den einigermassen Orientierten sofort den Stempel der Lüge tragen, schnell bei der Hand, sind nun nicht etwa selbständige Kaufleute, denen man das Handwerk legen könnte. Sie sind vielmehr meist ein oder zwei andere wegen häufigeren oder Wandergemeinschaften oder gar wegen betrügerlicher Angebote bestraft, so tauchen für einen sehr selten angetroffen auf. Die sehr kleinen, schnell bei der Hand, sind nämlich nur ein Provisionen-Reisender großhändlerigen Firmen, die vom sicheren Port zu ihre dunklen Geschäfte betreiben. Diese Hintermänner sind es, die eine schwere Gefahr nicht nur für den hineingeleiteten Käufer, sondern auch für die Anbahnung der Sache ist es meist nicht möglich, diesen dunklen Ehrenmännern juristisch beizukommen, da sie mit Strohmannern arbeiten und selbst

nicht in Erscheinung treten. Wie das Publikum aber geneigt wird, acht auf der Preisstellung dieser Firmen hervor.

„Die Textil-Woche“ konnte feststellen, daß eine Berliner Firma auf dem Markt zu Preisen verkaufen ließ, die um 150 bis 200 Prozent über den üblichen Handelspreisen lagen. Es folgte eine Spitzenanfrage, für die im Großhandel 5 bis 6 Mark bezahlt wird, bei diesen Neppern nicht weniger als 19 (Neunzehn) Mark. Ein Stand Welt-Jahres, Großpreis 15 bis 18 Mark, wurde für 44 Mark angeboten und auch verkauft. Die Reihe der Beispiele ließe sich beliebig fortsetzen. Einzelne Firmen dieser Art unterhalten sogar eigene Finanzierungs-Gesellschaften für die Zweck der hineingeleiteten Käufer. Die „Vertreter“ dieser Firmen erlangen in manchen Fällen tatsächlich 100 Mark Auto und Reifeifen, sowie 20 Mark Provision von ihren Verkäufern. Man kann sich also ausdrücken, was an diesem Bauernfang verdient wird.

Die einzige Möglichkeit, diesen betrügerischen Angeboten entgegenzutreten, ist natürlich die Orientierung beim feinsten Einzelhandel, der den Käufer in Bezug auf Preis und Qualität täglich berät und aufklären wird. Die Organisation des Einzelhandels haben oft genug gemacht und sind bei den Behörden mehr als einmal wegen dieser Gefahr für die gesamte Wirtschaft vorstellig geworden. Leider ohne jeden Erfolg, weil eine gesetzliche Handhabung nur bei offensichtlichem Betrug gegeben ist. Der Einkauf beim ordnungsgemäßen Einzelhändler oder in der nächsten Stadt ist dem Käufer vor jeder Ueberzeugung, und der Verkauf gibt ihm die Gewähr, daß er in Zukunft keine Verpflichtungen hat, die schon in mehr als einem Falle zur wirtschaftlichen Vernichtung des Käufers und sogar zu Selbstmordversuchen geführt haben.

Darüber hinaus wäre es aber an der Zeit, daß die Behörden diesem Treiben ein Ende machen. Es geht nicht an, daß unfaustere Elemente aus der Unerschöpflichkeit und oft aus der Notlage der Landwirte und Beamten ein unfausteres Geschäft machen und dadurch den gesamten Handel in Mißkredit bringen. Wenn die Landratsämter sich diesen Neppern einmal widmen würden und vor allem gegen Reisende, die außer gewöhnlicher Wäsche auch mit anderen Textilien, z. B. Frackstoffen ohne Wandergemeinschaften unterwegs sind, mit den härtesten Strafen, die möglich sind, vorgehen würden, so wäre schon viel gewonnen. Erst eine Inhaftierung durch die Strafverfolgung der Behörden, die diese Ueberzeugung des Käufers mit schweren Strafen wegen Täuschung bedroht, würde aber dauerhafte Wirkung schaffen, die im Interesse aller rechtlich Denkenden dringend geboten erscheint.

Ausstattungswaren sind Vertrauenssache

Unsere Qualitäten in Ausstattungswaren aller Art sind bekannt gut, unsere Preise außerordentlich günstig

CONITZER

VÖLKER, DIE GEMORDET WURDEN

VON FRIEDRICH BERKA ● NACHDRUCKSRECHTE DURCH „DER NACHTEX-RESS“, BERLIN

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Aufgabe der Referenzen hatte es sein sollen, die Indianer vor den mit Wässheneppern zu schützen, ihnen ein friedliches Dasein zu gewährleisten und sie schließlich an die Kultur der Einwanderer zu gewöhnen und sie dann völlig zu verwestlichen. Sehr oft aber bedeutete die gewaltsame Verführung in eine Referenz einen raschen Tod. In unzähligen Fällen, wie in dem Falle der Cherokee. Diese hatten in der anmutigen Gegend im Osten der Union, den Bergen von Georgia, Tennessee, Nordcarolina gelebt. Die ersten Weißen unter Dehshorne waren freundlich zu ihnen aufgenommen worden, und einmal in feindlichem Lebensgefühl gewöhnt, hatten sich die Indianer in überdrüssig kurzer Zeit zu hervorragenden Ackerbauern entwickelt.

In den Ebenen bringt ihre Landwirtschaft ein reichliches Getreide, Mais, Baumwolle, Weizen, Hafer, Kartoffeln, Indigo und Yamswurz hervor. Die Eingeborenen treiben einen lebhaften Handel mit ihren Nachbarn, einige von ihnen führen Baumwolle aus und bringen Baumwolle und andere Produkte hinunter bis nach New Orleans. Die Gärten werden mit großer Sorgfalt gepflegt, Apfel- und Birnbaumplantagen sind überall zu sehen. Im Lande gibt es viele Klammern für die Verfertigung der Reisenden gefast. Während Dörfer sind in allen Teilen zu finden, Indier und Kaufmannsunternehmungen gedeihen, die Bevölkerung vermehrt sich rasch und anerkanntlich stark. Weiße genießen dieselben Vorrechte wie die Cherokee, nur sind sie nicht zu öffentlichen Ämtern wählbar.

Es gab also nicht den geringsten Grund, ein solches Volksgemeinschaften zu zerstören. Nicht der Vorwand, man müsse die Indianer aus dem Lande vertreiben, sondern die Tatsache, daß diese Volksgemeinschaften aus eigener Kraft hatten sie ja selbst erbracht! Es

Zur Aufklärung!

Zehn Beispiele:

Pyjamafianell ca. 70 cm breit, gute Qualität in schönen Mustern und Farben	Mtr. nur -32
Hemdchentuch ca. 70 cm breit, vollgebleicht, mittelfädig	Mtr. nur -18
Croisé-Finette ca. 80 cm breit, leicht angeraute Körperqualität	Mtr. nur -29
Hautstuch ca. 150 cm br., solide, gute Gebrauchsware	Mtr. nur -68
Oxford für Sportheiden, gute, kräftige Qualität, angeraut	Mtr. nur -48
Linon für Bettwäsche, ganz bes. preiswert, 130 cm x 80 cm breit	Mtr. nur -43
Streifensatin (Stangeneilen) sehr vorteilhaft, 130 cm x 80 cm breit	Mtr. nur -48
Damast-Tischtuch in guter Gebrauchsqualität, vollweiß gebl., ca. 130/160 cm	1.95
Schürzen-Siamosen in schönen Streif., sehr preisw., ca. 116 cm breit	Mtr. nur -55
Wischtücher kariert, ca. 50/50 Reineleinen	Stück nur .25

Dobkowitz MERSEBURG

Das altbewährte, immer fortschrittliche Kaufhaus am Entenplan

Bettenhaus Neill
Roßmarkt 3, Tel. 2578, Gegründet 1881

Wasche-Spezialgeschäft
Moderne Bettfedern-Reinigungsanstalt täglich im Betrieb

Otto Franke
Burgstraße 13 — Telefon 2724
Wasche- u. Betten-Spezialhaus, Fahnentstoffe
Mitglied des R.S.V.

Theodor Freytag
Merseburg, Roßmarkt 1, Telefon 2610
Wasche kaufen Sie billig und preiswert
Auf alle Waren, Marken des R.S.V.

Kaufe am Orte!

Wer an Wäsche denkt, denkt an Tänzler

Für jeden Zweck Die geeignete Wäsche
Für jeden Geschmack
Für jeden Geldbeutel

Karl Tänzler Merseburg a.S. Entenplan

lagen ferielle Verträge vor, die ihnen ihren wohlverordneten Besitz garantieren und trotzdem gefahrdrohlich angelegte, daß die Indianer, die niemandem etwas zuleide tun hatten, in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts aus ihrem Land mit Gewalt vertrieben wurden. Die Indianer hätten die Verträge der Weißen, die es nach ihrer Habe gelüftet, noch erneuern können — aber die Regierung selbst war gegen sie. Vergessen schienen alle ferielichen Zusicherungen, und weil das Recht ganz klar und unbestreitbar auf der Seite der Indianer war, wurde es gebrochen durch den Obersten Gerichtshof und den Präsidenten der Vereinigten Staaten selbst, die sich erwiefern machen von den Interessenten hatten befehlen lassen.

General Scott, dem 1887 die Aufgabe zufiel, die Cherokee, wenn nötig mit Gewalt, aus dem Lande zu führen, schämte sich für sein Land. Der amerikanische Historiker hat dies als sehr recht, wenn er mit Bezug auf die gewaltsame Vertreibung von den Indianern schrieb: „Die Art, wie man in Georgia unter der Führung des Geheles Dinwiddie, wäre eine Schmach selbst für ein Volk, das auf der untersten Stufe der Zivilisation steht“.

Die Cherokee kamen nach ihrer Vertreibung in das sog. Indianer-Territorium im Osten und Südosten von Oklahoma, und mit ihnen kamen die Creek, die Choctaw, die Chickasaw und die Seminolen. Allen diesen Stämmen war genau so überliefert worden wie den Cherokee. Aber in ihrer neuen Heimat fanden sie keine Ruhe. Die Weißen ließen sie nicht in Frieden, nahmen ihnen ihr Land Stück um Stück ab, selbst das von der Regierung ferielich als Ersatz ihrer früheren Väterlande zugesprochen und die Indianer mochten sich wehren, soviel sie wollten, es kamen immer neue „Indianer-Kriege“, Trapper, Farmer, Abenteurer aller Art, die unter Führung der Weißen die Indianer aus ihrem Eigentum.

Die Rothhäute hatten den größten Teil ihrer Habe in ihren Eisen zurückgelassen müssen, ihre Herden waren unterdessen zum größten Teil eingegangen, das Land, das ihnen zugewiesen war, konnte sich an Fruchtbarkeit mit dem verlassenen nicht vergleichen und so mußten die Indianer ihre Gemeinwesen von ganz unten neu aufbauen, auch behindert und geküßt durch die Eingdringlinge.

Trotzdem gelang ihnen der Aufstieg, und gerade die Entdeckung im Indianerterritorium, aus dem dann später der Bundesstaat Oklahoma entstand, ist bezeichnend für die Lösung der Indianerfrage. Als der Indianer aufgehört hatte, als ernährlicher militärischer Gegner zu zählen, wurde keine Assimilierung betrieben, und diese Verführungen wurden durch die harte Untermischung erleichtert, die von jeder zwischen Indianern und Weißen stattgefunden hat. Ein raffisches Vorurteil wie gegen den Neger hat nämlich in Amerika gegen den Indianer niemals bestanden. Die Fesseln über die Indianer, die in den Vereinigten Staaten leben, lösen sich im Lauf der Jahrzehnte ganz außerordentlich; das was darin keinen Grund haben, das was die Indianerbevölkerung eines Territoriums aus reinblütigen, miltblütigen und weißen Indianern besteht, denn das Weiße können in den Vereinigten Staaten aufgenommen werden und zählen dann als gleichberechtigte Mitglieder.

(Fortsetzung folgt.)

Randgebirge gegen Fritz Büsch.

Während einer Vorlesung der „Nigolotto“ im Dresdener Opernhaus kam es zu Kundgebungen gegen den Generalmusikdirektor Fritz Büsch. Als dieser am Dirigentenposten erschien, legte ein Pfeiftoner ein, daß Büsch nicht mit dem Vorpiel beginnen konnte und das Dirigentenposten verließ. Er trat als Kapellmeister Fritz Galle an den ersten an die Wand nahm, trat Ruhe ein, und die Aufführung konnte beginnen.

Gemeindevorsteher Cornely

Vorsitzender des Prüfungsvorstandes der Landgemeinden der Provinz.

Der Verband der Preussischen Landgemeinden, Provinzialverband Sachsen, hielt unter Leitung des Provinzialverbandvorsitzenden, Amts- und Gemeindevorsteher-Silberbrandt-Semmler...

Bei der Arbeit tödlich verunglückt.

Gestern verunglückte der Kolonieführer Fr. B. in der Papierfabrik von Gebr. Dietzrich dadurch tödlich, indem er beim Abwischen der Rohre einer alten Kolomoine einen Eimer mit Holzbohle vor das Feuerloch stellte...

Gemeinden der Provinz Sachsen durch Beschluß des Gemeindevorstandes bis spätestens 14. März einzuführen. Wird einem Antrag von Verbandpräsident Steinberg-Berlin...

Bei der Ertragswahl zum Provinzialparlament wurde der Kandidat der Stadtabteilung Merseburg, Amts- und Gemeindevorsteher Cornely-Kunz in den Verbandsvorstand gewählt.

Gewinnauszug

5. Klasse, 40. Preis- und Gewinnliste

Obne Gewähr. Nachdruck verboten

Auf jede gegogene Nummer sind zwei gleiche Lose gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

27. Freitagstag 10. März 1933

Am des heutigen Vornmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

Table with 4 columns: Gewinnsumme, 5. Klasse, 40. Preis- und Gewinnliste, and other columns. Lists various numbers and amounts.

Am der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

Table with 4 columns: Gewinnsumme, 5. Klasse, 40. Preis- und Gewinnliste, and other columns. Lists various numbers and amounts.

Am Gewinnsumme verbleibend 3 Prämien zu je 20000 M. Gewinnsumme zu je 10000 M. Gewinnsumme zu je 10000 M. Gewinnsumme zu je 10000 M. Gewinnsumme zu je 10000 M.

Konfervativ oder Liberal?

Die Kampffront „Schwarz-weiß-rot“ über die Notwendigkeit der eigenen Kandidatur zur Merseburger Stadterordnetenwahl.

Am 1. März brachten wir eine ausführliche Begründung des Merseburger Stadtelwählers Bloch zu seinem Entschluß, die Spitzenkandidatur der „Bürgerlichen Einheitsliste“ anzunehmen...

Der Sinn der Kommunalwahlen ist die Wahrung der Marxiznen Herrschaft. Nachdem eine Einheitsliste durch die Aktion der SEDW... nicht möglich war...

Im Reich und in Preußen ist dieser Gedanke erfolgreich gewesen. Die Mittelparteien sind zerfallen, die Sozialdemokratie ist zerfallen...

Es widerfährt der ganzen politischen Entwicklung der letzten Jahre, wenn die in der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot zusammengeschlossenen Gruppen jetzt bei den Kommunalwahlen ihre Hand dazu bieten würden...

Aus diesem politischen Gedanken heraus, der nach dem Ergebnis des 5. März den Gedanken der breiten Wählermassen entspricht, ist auch für die Stadterordnetenwahl in Merseburg eine Liste „Kampffront Schwarz-Weiß-rot“ aufgestellt worden...

Die „Einheitsliste“ stellt sich vor!

Vom Aufgabebereich des künftigen Stadtparlamentes.

Der Arbeitsausschuß der zur Merseburger Stadterordnetenwahl aufgestellten „Bürgerlichen Einheitsliste“ hat zu Freitag zu einer Kundgebung in den großen Saal des Kasino eingeladen...

Es komme darauf an, daß wieder Sparsamkeit, Sachlichkeit und Sauberkeit in unserer Stadt hineingebraut werde, und daß nicht die Ante, die unser Volk so tief in Not und Elend gezogen haben, etwa die Weidreiß in unserem Stadtparlament erhalte...

Keinen Erfolg bei den Deutschnationalen gehabt. Um nun eine weitere Zerspaltung zu vermeiden, die entsetzlichen wäre, wenn die SEDW... und die Wirtschaftspartei eigene Listen...

und für einen großen Teil der Stabilitätsmerkmale unperfektlich, daß mit der „Bürgerlichen Einheitsliste“ der Versuch gemacht wird, die Träger der SEDW... der Wirtschaftspartei und Staatspartei zu retten...

Die Städte und Gemeinden und ihre Rechte sind nur konservativ zu retten, und das ist auch die schwarz-weiß-rote Lösung für den 12. März...

Nationalsozialismus der Körperkassen in der Selbstverwaltung, Wiedereinführung konservativer Prinzipien, zurück zu preußischer Staatsrechte und deutschem Bürgerrecht...

In ihren Dienst hat sich die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot mit ihrer Liste 5 gestellt, die keine Parteiliste ist, sondern nach Duetzberg eine „politische Überzeugungsliste“...

Liste 5 „Kampffront Schwarz-Weiß-Rot“

Schwurwort der Stahlhelmführer.

Es ist mir bekanntgeworden, daß die Deutschnationale Volkspartei beabsichtigt, eine Erklärung auf meinen Namen Artikel zu veröffentlichen...

Zur Sache selbst möchte ich bemerken: Die Verhandlungen um die Bildung einer großen bürgerlichen Einheitsfront haben den Beweis erbracht, vor dem Gegner der bürgerlichen Einigung gemein ist...

bergrund stellend, daß derjenige Teil der Bürgerkörperschaft, der die Mittel aufzubringen hat, auch an ihrer Verteilung mitbestimmen mußte.

Drei Lose im Walde

bei Klein-Machnow aufgefunden.

Gestern nachmittag gegen 15 Uhr wurden in einer Schunna bei Klein-Machnow, in der Nähe der Bauwirtschaft drei unbekannt Männer erschossen aufgefunden...

Wasser im Bergwerk.

Schweres Unglück in England. 4 Tote. In der Aldbarn-Grube bei Rotherham (England) ereignete sich am Freitag ein großer Wasserbruch...

Feuerüberfall auf SA.

Ein Leben. Als Feuertagungen gegen 8 Uhr ein Zug der SA, am „Vollstons“ wartend, Aufstellung genommen hatte, um auf dem Dache die Kassen zu öffnen...

Aus der Nachbarstadt Halle

755000 März zur Arbeitsbeschaffung

Aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Stadt Halle sind Mittel in Höhe von 755 000 März zur Verfügung gestellt worden...

50 Prozent für die nationalsozialistische Liste bei der Beamtenauswahl des Magistrats

Bei der Beamtenauswahl des Magistrats der Stadt Halle wurde folgendes Ergebnis erzielt: Vize „Der deutsche Beamte“ (SEDW) 308 Stimmen gleich 5 Sätze; Vize „Die Nationalsozialisten“ 102 Stimmen gleich 2 Sätze; Vize „Kombi“ (Kommunisten) 41 Stimmen gleich 1 Satz; Vize „Antab“ (Techniker) 51 Stimmen gleich 1 Satz...

Merseburger Veranstaltungen.

Schloßparkhaus Sonne. „Die oder Keine“ Tonfilmvorstellung mit Gitta Wlar. Kammertheater. „Schön ist ein Feiertag. Mädchen mit Dir“, Tonfilm mit Gailow Frolich. Ton-Hilf. „S. B. 1 antwortet nicht“.

In zu Schluß sehr temperamentvollen Ausführungen über die Notwendigkeit der Aufhebung des neuen Stadtparlamentes in großen Zügen, besonders dabei die Borkerinnen in den Borker...



Kleine Anzeigen des „Merseburger Tageblatt“

Dienstmädchen
101. gel. Teilung 30.
Stützer (innen)
die Landhauskaffe
besitzen, ggf. höchste
Provision gesucht.
K. Kretschmer, Postamt
Merseburg 7 (Schl.).

Junghahnelmer
Lehrt an selbst
Bedienung in
Auto-Reparatur.
Verfahren, auch als
Lehrer oder
Werkstättenleiter.
Angeb. erb. unt. N.
10730 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Polonial- und Gemischtwaren-Geschäft
in gr. Ort
Nähe Weimars, fa-
milienverhältniss-
gemäß, zu verpach-
ten, oder zu verkaufen.
Gute Gebäude, pa-
schäftslage und
hoher Umsatz. Zur
Übernahme sind
15000 RM. erforderlich.
Off. u. N. 6064 Geht.

Zeit ist Geld
bedenken Sie sich
unserer Filiale
Markt 24
1 dreiteilige
Gemüßige-Walze
zu verkaufen.
Gebr. Rippach

1000-1500 RM.
karschrift mit ant.
Gewinnanteil, und
absolut. Sicherheit
für sechs. Anab.
u. Zehntel. unt. N.
3791 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.
Krafft
Schwimmspaß
zum Verpflegen
auf 2 Tünnen.
Krafft

**Frühlings-
munst!**
Direktor, 40er,
in Belgien. Ein-
kommens-u. Vermögensverhältnissen
vieler, intelligent,
Earninger, vornehm,
Lehrer, mittelgroß,
hochschullehrer,
wüßte tiefempfind-
liche, intelligent,
Lebensgefährter, in-
teressanter, u. s. w.
Anb. 11785 an
Verlag D. & Co.
O. u. N. Leipzig,
H. 22. Aufhänger 8

Bettfedern und Daunen
Best gereinigte Ware, direkt an Private
fracht- und zollfrei.
Erläut. Broschüre.
Verl. Sie sofort Muster,
auch wenn Sie beab-
sichtigen, erst spät. z. kauf.
Gerhard Slangen
in Epen.
Bettfedern-Versandhaus
Gebiet Epen-Malmby,
(Niederrhein) Kirchstraße 7

Ertrags-Rittergut
Nähe Mitteldeutsch., Großstadt. Größe
1400 Morg., helles Ertragsgebiet bei
200-250 Hektar. Bistum in Verkauf.
Anfragen beantwortet **Richard Meje,**
Halle (S.), Merseburger Str. 1.

**Wieder ordentlich
Gelehrter**
sel. Rittergut/Hofen
Stützer-Verleihung
mit guter Schulbil-
dung gesucht. Offert.
unter C. 3030 Geht.

**Mineralwasser-
fabrik. Bierver-
trieb.**
Mit Kraftwagenbet.
Nähe Leipzig, ver-
kauft oder verpachtet
möglich. Offert. unt.
C. 1027 Geht.

**5-Morgener
Waldgrund**
lokal unter günstig-
beding., zu pachten
geht (möglichst
Merseburg). Offert.
unter C. 1028 Geht.

8000 RM.
1 Spp. aus Privat-
auf Geschäftsbes.,
sehr gute Kondi-
tionen zum 1. April
erhalt. Off. unter
N. 6167 Geht. \$

Ehe
m. aut. untern. Ver-
einigung. Geschäfts-
in aut. Geschäft.
Jahrb. erb. unter
N. 6069 Geht.

Grundstückerwerb
oben, Auto, Sppoth.
behälter, noch wert-
voll. Auto, Sppoth.
auf Grundst. der
Waldfläche in Nähe
(Zoo) preisw. zu
verkaufen. u. N. 6168
Geht.

Haus Borgentreich
Nähe I. alleinstell-
bar. Chepar, Ruhe-
u. Pflegeort. Harmonisches Zu-
haus. Monat. 100-150 Mk. Reicht.
werden gehen. Ich sofort zu melden.
Der Hausvater.

Bäckereigrundstück
in vord. Mitteldeutschland, 1932
vollständig renoviert, hat gute Lage, inso-
fern Tüdelas des Pächters vor dem
günstig. Reibung, zu verk. Anzahlung
eines 7000 RM. ermäßigt. Neß kann liegen
bleiben. Das Geschäft ist auskömmlich.
Anfragen, nur u. Selbstbesichtigung, erb. unt.
C. 4063 Geht.

**Suche einen
Gelehrten**
mit
Mädchen
für Hauswirtschaft,
welches melken kann
Kleingärtner. 8.

Werkstatt
in Wohn- u. mieten
geht. Leicht-
wohnung nach. Off.
unter C. 3027 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Waldgrund
mit 3000 um 1.4.
zu vermieten. Off.
unt. C. 1030 Geht.

Eine Antikorruptionsverordnung

Antidatungen Goerlins in Offen.

In Offen brach am Freitag Reichsminister Goerling über die bevorstehenden Kommunal- und Provinziallandtagswahlen. Die Veranstaltung wurde von den meisten Goerlingen übernommen. Reichsminister Goerling führte u. a. folgendes aus: Die Nation ist erwidert. Das deutsche Volk will nichts mehr wissen von dem fortwährenden Schicksalskettenspielen. Der 5. März ist der Tag, der ein in der deutschen Geschichte stehen wird, an dem eine neue deutsche Geschichte begann. Wenn wir von dem vergangenem Schicksal reden, dann meinen wir das Schicksal dreier Nationen: die schwarze Internationale, die rote Internationale und die gelbe Internationale, das jüdische Finanzkapital. In 14 Jahren hat man zertrümmert, was in Jahrhunderten in Fleiß und Arbeit von den Generationen aufgebaut war. Das Volk hat gekämpft, und übermorgen wird es wieder sprechen.

Die deutschen Gemeinden, eine die Kraft des deutschen Volkes, sind zerstört und mit Schanden bedeckt. In den Gemeinden hat sich zu erst die Korruption in der höchsten Art gezeigt. Ich habe heute im Staatsministerium eine Verordnung eingebracht, die ich Antikorruptionsverordnung genannt habe, und die besetzt, daß der verdächtige Betrieger und Spongenwirtschaft, der Pfändendiebstahl ein Ende gemacht wird. Wenn heute diese Spongen glauben, sie hätten wohlverworbene Rechte und bestenfalls könnten sie mit vollem Gehalt bezahlt werden: Nein! Wir werden den Reichstag ein Gesetz vorlegen, das nicht nur ohne Pension verabschiedet werden kann, daß darüber hinaus gewisse Herren verpflichtet werden können, auch zurückzahlen, was sie zu unrecht empfangen haben.

Ich habe erst anfangen zu können. Die Arbeit, die heute über unsere Bewegung fliegen, haben in den letzten Jahren die besten Kräfte des Volkes bekämpft und zum Freiwild gemacht. Ich muß wiederholen, daß es für uns am Ende des Volkes nicht einen Teil, der sich zum Volk bekennt und zu dem sich auch der Staat bekennt, den anderen Teil, der gesellen und zerstören will und den der Staat vernichtet. Ich danke meinem Schöpfer, daß ich nicht weiß, was objektiv ist. Ich bin subjektiv, ich treibe etwads und allein zu meinem Volke, alles andere lehne ich ab.

Die nationale Revolution, in der wir stehen, wird vollenden, was am 5. März begonnen wurde. Deutschland will leben und Deutschland wird auferstehen.

Gegen Schmutz und Schund.

Besondere Vorschriften erlassen.

Der Kommissar des Reiches für das preussische Justizministerium hat über die Bekämpfung unzüchtiger Schriften, Abteilungen und Darstellungen usw. sieben eingehende Vorschriften an die Strafverfolgungsbehörden erlassen. Der Erlaß hebt hervor, daß die Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild wegen der besonderen daraus erwachsenden Gefahren für die körperliche und sittliche Gesundheit unseres Volkes mit Nachdruck betrieben werden müsse und daß erfahrungsgemäß diejenigen, die auch der Spektulation auf die Sinnlosigkeit ein Geschäft machen, nur durch unerschöpfliche Verfügung und strenge Verfolgung abzuföhren seien.

Ameyen auf der Untlagebant.

Bazillenträger oder nicht? — Schadenerlaß gefordert.

Das Berliner Arbeitsgericht hat sich in einem Prozeß, den der frühere Volontärarzt im Ström-Krankenhaus, Dr. Heddrich, gegen die Stadt Berlin angehängt hat, mit der Bazillenträgerfrage beschäftigt, die sich in vertriebenen Berliner Krankenhäusern eingekipet hat, und von der der Kläger behauptet, daß sie Tuberkulose-Bazillen übertrage.

Dr. Heddrich trat im Juni 1928 als Volontärarzt beim Ström-Krankenhaus ein und verließ nach einem halben Jahr bereits wieder seinen Posten wegen einer Tuberkuloseerkrankung. Er behauptet in seiner Klage, daß in dem Ström-Krankenhaus überall die Bazillenträger anwesend sei, die sich an alle Lebensmittel heranmacht und die sich mit Tuberkulosebazillen infiziert habe. Nachdem man bei Dr. H. die Krankheit festgestellt hatte, konnte er nur noch kurze Zeit als Arzt tätig sein, und er verlangt aus diesem Grunde von der Stadt Berlin einen Schadenerlaß von 17000 Mark, sowie Wiederentwähnung der entstehenden Schäden.

Als Sachverständiger über Eigen-

schaften der Bazillenträger wurde der Direktor des Ström-Krankenhauses, Professor Dr. Friedmann, gehört, der erklärte, daß sich die Bazillenträgerfrage mit der Bazillenträgerfrage nicht zu befassen habe. Es sei aber sehr fraglich, ob die Bazillenträger überhaupt Tuberkulosebazillen übertrage, ob sie abgebenfalls zu ihrer Vermehrung beitragen und ob die Gefahr der Tuberkulosebazillenträgerfrage größer sei als gewöhnlich. Er halte es bei dem Kläger jedoch für ausgeschlossen, daß dessen Krankheit durch die Bazillenträger verursacht worden sei.

Zur Frage der Bekämpfung der Bazillenträger wurde der Chemiker Dr. Franke vom Gesundheitsamt der Stadt Berlin gehört, der es für außerordentlich schwierig hielt, die Ameyen aus den Krankenhäusern auszuräumen. Er kenne nur ein Mittel, nämlich die Veratrinummittel, die er bei der Bazillenträgerfrage als wirksam ansehe. In einer Entscheidung vom 10. März, die die Parteien beantragten, bezifferte Tuberkuloseerkrankung auf 1000 Mark.

Gebrüder Barmat als Siedler.

Neue Skandale in Frankreich und Belgien aufgedeckt.

Die belgischen und niederländischen Kriminalbehörden beschäftigen sich, wie die „Berliner Nachrichten“ mitteilt, zur Zeit mit der Untersuchung einer Reihe von Anschuldigungen gegen die Gebrüder Barmat, die umfangreicher Betrügereien beschuldigt werden.

Bekanntlich gingen die Brüder Barmat von Berlin zunächst nach Amsterdam, wo sie bei ihrem Eintreffen an der Central-Station offiziell von Vertretern der durch sie in guten Zeiten großzügig unterstützten sozialdemokratischen Arbeiterpartei empfangen wurden. In Amsterdam knüpfte die Barmats Beziehungen mit einigen ihnen aus ihrer früheren Tätigkeit in Holland bekannten Einzelbankern an, von denen eine Firma später in einen Zweiten- und Mittelschicksalsandal, der die Berliner Justizbehörden beschäftigte, verwickelt wurde. Die Barmats waren es, die in Zusammenarbeit mit obskuren Amsterdamer und Brüsseler Bankfirmen die berühmten Devisen- und Aktienhochmalaktionen in den Deutschen Reich organisierten. Nach einem ziemlich kurzen Aufenthalt in Amsterdam beschäftigten sich die Barmats mit Grundrispekulationen in Paris.

Sie ließen durch eine Baunternahmerfirma einen großzügigen Siedlungsplan in der Nähe des Pariser Vorortes de Boulogne, dem bekannten Flughafen, entwerfen und traten mit französischen Regierungskreisen in Verbindung, um ihre tatkräftige Unterstützung zur Durchführung des Siedlungsplans mit Hilfe deutscher Reparationsleistungen zu erwirken.

Die französischen Anstalten gingen auf die Vorschläge der Barmats ein und stellten

Vorkäufe zur Anagnahme der Arbeiten in Höhe von 10 bis 12 Millionen Franc zur Verfügung. Nachdem das Projekt sich als nicht realisierbar erwies, wurden die Barmats erlaßt, Frankreich zu verlassen. Auf diese Weise entgingen sie einem Strafverfahren wegen Betruges, durch das französische Regierungskreise auf schwerste Kompromittiert worden wären. Darauf machten sie Belgien zu ihrem Betätigungsfeld.

Unter dem Vorwand, daß sie die Möglichkeiten zum Schluß großer Transaktionen mit Sowjetrußland hätten, sowie unter anderen Vorspiegelungen gelang es ihnen, bei belgischen, holländischen und schweizerischen Banken Kredite von über 50 Millionen belgischen Franc aufzunehmen. Ein großer Teil dieser Gelder ist durch Spekulationen inzwischen als verloren, ein kleinerer Teil als eingezogen zu betrachten. Als ein neuer Skandal drohte, verließen die gerissenen Betrüger die verzögerten Gläubiger mit Reichsgebührenverordnungen, die sie zum Anteil von 20 Prozent gekaufte hatten, die aber erst nach 1940 zahlbar sind, zu betriebligen. Die Verhandlungen mit den Gläubigern gelten als noch nicht abgeschlossen. Die belgische Regierung hat bereits vor einigen Wochen die Ausweisung der Barmats verfügt. Wenn die belgischen Behörden einer Verlagerung des Anstaltens bis zum 1. Mai zugestimmt haben, so ist dies offenbar aus der Erwägung heraus geflossen, einem religiösen Finanzandal vorzubeugen, durch den prominente Vertreter der belgischen Kaufmanns- und Regierungskreise in Mitleidenschaft gezogen werden könnten.

Erbeben in Kalifornien.

Die Stadt Long beach ein Trümmerhaufen.

Kalifornien wurde am Freitagabend von einem schweren Erbeben heimgesucht. Das Erbeben liegt aufsteigend in der Nähe des Rades Long beach. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind bereits 100 Tote und 2500 Verwundete gezählt worden. Long beach brant an mehreren Stellen. Es lauten fortwährend neue Nachrichten über Zerstörungen und überfüllte Krankenhäuser ein. Amerikanische Seehauschiffe haben Marinestationen und Herge zur Hilfeleistung an Land geleist.

Zu dem Erbeben in Kalifornien ist ergänzend zu melden: Los Angeles und die umliegenden Gebiete wurden am Freitagabend von außerordentlich schweren Erbeben erschüttert, die sich in nordwestlicher Richtung bewegten. Der erste Erdstoß setzte um 17:55 Uhr Pazifischer Zeit ein. In Abständen von fünf bis zehn Minuten folgten vier weitere schwere Stöße. Am schlimmsten sind die Zerstörungen in Longbeach. Die Bevölkerung wurde von einer unbeschreiblichen Panik ergriffen als das Erbeben begann. Die infolge des Geschäftsklusses zur Zeit der Katastrophe dichtgedrängten Straßen boten ein Bild überhörter Verzerrung. Die Menschen fielen nach allen Richtungen auseinander, um sich in Sicherheit zu bringen. Große Gebäude gerieten ins Schwanken. An vielen Stellen wurde das Straßensplatt aufgerissen. Innerhalb weniger Sekunden war der gesamte Verkehr in der Stadt lahmgelegt. Die alte Handelskammer am Broadway führte ein großes Kaufhaus wurde teilweise zerstört, ebenso viele andere Geschäftsbauwerke. Die Panik wurde noch dadurch erhöht, daß die elektrische Stromzufuhr unterbrochen wurde, so daß die Straßen in tiefes Dunkel gehüllt waren. Von San Diego aus sind Truppen nach Longbeach in Marsch gesetzt worden, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Der „Zünmücker“ wird neuer.

Neue Münzen in Vorbereitung.

Die Anregungen und Befürwörungen, daß für den Zahlungsvorschlag in seiner letzten Form unannehme Zünmücker zu veröffentlichen, begannen in der letzten Öffentlichkeit weitgehender Förderung. Es hat den Anschein, als ob diese „Landpläne“ in nicht allzu fernem Zeit verwirklicht werden. Es wird berichtet, daß die erforderlichen Reformarbeiten ziemlich weit gediehen sind. Die neuen Zünmücker dürften die Größe der jetzt im Umlauf befindlichen Dreimarkstücke erhalten, die ganz aus dem Zahlungsvorschlag verwirklicht werden sollen. Durch eine Minderung der Verteilung will man auch eine Verminderung des Gewichtes der neuen Münzen erzielen. Während die jetzigen Zünmücker aus einem Salze aus Silber und zu anderen aus Kupfer bestehen, sollen die neuen Münzen 900 Teile Silber und nur 100 Teile Kupfer enthalten. Eine Einbuße an Wertgewinn soll durch die beschriebene Verteilung vermieden werden.

Ein Wort von Wert für Halle

Die große TEXTIL-ETAGE für gute und preiswerte KLEIDERSTOFFE SEIDENSTOFFE WASCHSTOFFE eröffnet demnächst



Die neuen **Frühjahrsmodelle**
in einer ganz großen Auswahl, fabelhaft schön, fabelhaft billig.

Damen 3 Oesenschuh
braun Boxk. mit Eidechse garniert
Mk. **7.90 - 5.90**

Herren Halbschuh
in braun, Lack, schwarz
Mk. **7.90 6.90 5.90**

Reit- und Marschstiefel
größte Auswahl

EHRENTRAUT
Kreishaus
Größtes modernstes Schuh-Spezialgeschäft am Platze.

Namberg a. S., Jägerpl. 28
Haus Sorgenfrei in unv. Heim fdb. Aufnahme 3. grdl. Erziehung der Klische. gelant. Handarbeit, Handarb. um Gesundheit, Stange und Vorträge zu bel. Staat. geprüfte Lehrkraft i. S. Verbaed inkl. allerb. Verpflegung monatl. 50 Mk. vorh. Antrag. erbittet der Hausvorstand

Echt erzgebirgische Handklöppelspitzen
sowie **Filet-Handarbeiten**
kaufen Sie billigst bei
Paula Heimerdinger, Leipzig.
Zur Zeit Jahrmkt Merseburg,
II. Reihe, Bude 114.

Parteilosheit im Rathaus?

Nein!

Wählt die Bürgerliche Einheitsliste 10

- Unsere Kandidaten sind:
1. Landesobersekretär Wisk
 2. Innungsoberrmeister Pfeiffer
 3. Fabrikbesitzer Oeske
 4. Lehrer Pfeiffer, Vorsitzender des Haus- u. Grundbes.-Vereins
 5. Arbeiter B. Heilmann
 6. Kaufmann G. Stuhlfauch
 7. Dr. Schubert
 8. Infanteriechef F. Sadje
 9. Dr. med. Ehrhardt
 10. Arbeiter K. Jilmann
 11. Deutscher A. Schütt
 12. Lehrer F. Rühle
 13. Galtwirt F. Schäfers
 14. Landesobersekretär G. Seiffge
 15. Behördenangestellter A. Müller
 16. Tischlermeister A. Scheibe
 17. Kranführer A. Gröger
 18. Mäckermeister F. Schöne
 19. Rechtsanwalt Dr. Hanß
 20. Klempnermeister D. Elbe

Gemeindewahl Oberbeuna

Alle nationalen Wähler stimmen für die Liste



1	Bürgerliche Einheitsliste	10
	Menzel, Reichmann	
	Jahr, Rodendorf	

Auswärtige Theater

Stadttheater Halle (S.)
Sonntag, 12. März
Der 18. Oktober
15 bis gegen 17
Tiefkand
19.30 bis gegen 22
Montag, 13. März
Don Pasquale
20 bis gegen 22.15
Neues Theater Leipzig
Sonntag 12. März
Rigoletto
16 bis 18.30
Tosca
20 bis 22.30

Altes Theater Leipzig
Sonntag, 12. März
Michael Kramer
15 bis 17.15
Die endlose Straße
20 - geg. 22.30 Uhr

Passions-Konzert

in der Gelenkstätte
a. Sonntag 12. März:
8 Uhr abends.
Musikfreunde
Bühnen-Gesellschaft
Gauert (Arthur
Bonnhardt, Fritz
Schertel, Hans
Wilm Kurt
Lindner)

St. Margarete Zöpfer
(Gitarre)
Karl Hufe (Trommel)
Eintrittspreise:
60 und 30 Pf.
(Programme be-
reit, zum Eintritt)
Vorverkauf:
Merseburg
Verkehrsbüro

Fahrräder

39.- 38.- 55.- 65.-

Schütze
immer voran!

Ballon-Rad
verchromt 65.-
nur 65.-

Langjährige
Garantie!

Schütze

Inh.: A. Gieseher
Merseburg
Entenplan 9

Wichtig!

Landwirte und Schrebergärtner

Beachten Sie auf dem Wochenmarkt unteren Stand mit Obstbäumen und Beerensträuchern.
Gebr. Schmidt
vom Sonntagliche Formobstplantage
Leunae Str. 2

Jahrgreifen-Strümpfe werden nach get. gebr. Anweisung mit neuem, steinernen Strumpf- u. S. Lebensarbeit. Keine drückend. Nähte. Aus 3 Paar wird 2 Paar repariert. Preis pro Paar 45 Pf. Auf Wunsch neue Wolle- und Wollstrümpfe. An- nahme von Saunmisch. Gut, billig und tauglich repariert.

H. Gensel
Merseburg, Delstraße 29
Kurs-, Weich- u. Woll-
waren. Fernspr. 2645

Zusammenge-
Schlafzimmer,
4 Betten gebrauch-
lich. Größe m. Auf-
baum, schwere, fei-
Arbeits, m. runder
Ecken

tekt 250 M.
Möbel-Philipp.
St. Ulrichstr. 14.

Neu 20 Stk.
Cismaschine
mit Motor. Auch
Marktbude 22/2,
sofort zu verk. Off.
u. C. 3029 Reich.

Alles fürs Heim

Was bringt die nächste Woche?

Sonder-Verkaufs-Tage
für **Gardinen**
Stores und Dekorationsstoffe

Die Frühjahrs-Neuheiten, Erzeugnisse erster Webereien Deutschlands, sind in erster Auswahl eingetroffen. Bitte beachten Sie meine Auslagen.
Meine billigen Preise erleichtern Ihnen die Anschaffung. Anfertigung von Gardinen u. Dekorationen nach eigenen u. gegebenen Entwürfen.
Karl Tänzler
Merseburg — Entenplan

Wäsche-Tänzer

Leuna TO-BU Leuna

Werktags: 6 u. 8.20 Uhr Sonntags: 4, 6.10 u. 8.20 Uhr.
Das Meisterwerk deutscher Filmkunst
Hans Albers in
F. P. 1 antwortet nicht!
Der größte und gewaltigste Film des Jahres!
Die Jugend hat Zutritt!
Sonntag nachm. 2 Uhr: Große Kindervorstellung.
F. P. 1 antwortet nicht!

Wer für **Saubereit, Ordnung und Gerechtigkeit** eintritt, wählt am 12. März 1933 **Nationalsozialisten** Liste 1

Sonne

Briketts
für **Hausbrand und Industrie**
Braunkohlenstaub, Rohbraunkohle
Grudekoks, Steinkohlen, Anthracit
u. Eiforbriketts, westf. u. nieder-
schlesischer Hüttenkoks, Gaskoks
Brennholz in Raummelern, ge-
spalten u. gebündelt
Im großen, Frei Haus, Ablager, im kleinen
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
m. b. H.
Merseburg (Saa'e)
Kontor: Nulandstraße (am Güterbahnhof)
Zweigannahme: Gotthardstraße 32
Tel. 2598

Optik Photo
nur vom Fachmann
Herbert Fischer
Optikermeister
Merseburg Markt 20

Fahnen
in allen Größen
Sporthaus Käther
Gotthardstraße 27

Achtung Wähler besinnt Euch!

In den kommunalen Körperschaften (Provinz, Kreis und Gemeinde) dienen dem Gemeinwohl am besten wegen ihrer großen Erfahrung und Sachkunde, in Verwaltung und Wirtschaft **die Kandidaten der Deutschen Volkspartei**

Liste 7

Verbraucht

ist der Kräftevorrat des deutschen Bodens nach der viel zu knappen **KALI-Düngung** der letzten Jahre

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Autobus-Reise- und Verkehrsbüro
Emil Wächter Tel. 3243
Inh. G. Wächter, Merseburg, Bahnhofstraße Nr. 19
Ein- u. Mehrtagesstouren für Gesellschaften, Clubs, Vereine!
Rund-Sonder- u. Vergnügungsfahrten in modern, geräumigen offenen und geschlossenen Reiseautobussen. Konturreisefahrten!
Anmeldungen jederzeit!

Neue Kraft durch reichlich KALI

Bürger Heran aus der versinkenden Mittel Heran an das neue Deutschland auch bei den Kommunalwahlen am 12. März **Kampffront Schwarz-Weiß-Rot** Liste **5**